

2025

ESG-ADDENDUM



PORSCHE

Cayenne Turbo Electric (WLTP): Stromverbrauch kombiniert: 22,4 – 20,4 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A

Inhalt

3 Über diese Publikation

4 Nachhaltigkeit bei Porsche

50 Impressum

A

- 7 Abfall
- 9 Akzeptanzkommunikation
- 9 Arbeitgeberattraktivität
- 10 Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette
- 10 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

B

- 11 Biodiversität

C

- 12 Compliance-Prüfungen
- 12 Corporate Citizenship
- 12 Cyber Security

D

- 14 Datenschutz
- 16 Dekarbonisierungsindex
- 17 Diversität

E

- 18 eFuels
- 18 Elektromobilität
- 18 Energie und Energiemanagementsystem

F

- 22 Fahrzeugeffizienz
- 22 Fahrzeugsicherheit

G

- 23 Gefährliche Abfälle
- 23 Gefahrstoffe
- 23 Gleichbehandlung in der Wertschöpfungskette

H

- 24 Hinweisgebersystem

I

- 25 Infrastruktur und Investitionen
- 25 Inklusion

K

- 26 Klimaschutz
- 26 Konfliktrohstoffe
- 26 Korruption und Bestechung

L

- 27 Ladeinfrastruktur
- 27 Lernen und Kompetenzentwicklung

- 27 Lieferantenmanagement und -schulungen
- 28 Lieferantenprüfungen
- 28 Life Cycle Assessments (LCA)/Lebenszyklusanalysen
- 29 Lohngerechtigkeit
- 29 Lokale Gemeinschaften
- 29 Luftverschmutzung

M

- 30 Materialeffizienz
- 30 Menschenrechte
- 30 Mitarbeiterzufriedenheit

N

- 31 Nachhaltigkeit im Vertrieb
- 33 Neueinstellungen
- 35 Neue Mobilitätskonzepte
- 36 Nicht reguläre Beschäftigung
- 36 Nichtdiskriminierung

P

- 37 Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
- 37 Produktionsmaterialien
- 38 Produktrückrufe
- 38 Produktsicherheit und -qualität

S

- 40 Steuern
- 42 Sustainability Rating (S-Rating)
- 42 Sustainable Development Goals

T

- 43 Transparente Bezahlprozesse
- 44 Treibhausgasemissionen

U

- 45 Umweltmanagementsystem

V

- 46 Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken
- 46 Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen

W

- 47 Wasser
- 48 Work-Life-Balance

Z

- 49 Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Interaktive Elemente

☰ Inhalt

🔍 Textsuche¹

← Seite zurück

→ Seite vor

↶ Ansicht zuvor¹

➤ [Verweise auf die Nichtfinanzielle Erklärung 2025](#)

Legende

🌿 Umwelt

👥 Soziales

🏛 Governance

ESRS Kennzahl aus geprüfter Nichtfinanzieller Erklärung 2025

¹ Funktion nur in Acrobat Reader verfügbar.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Über diese Publikation

Im Rahmen einer im Berichtsjahr 2025 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse hat der Porsche AG Konzern die Themen identifiziert, die für eine breite Stakeholdergruppe von hoher Relevanz sind. Die Berichterstattung über diese wesentlichen Themen erfolgt erstmals in Übereinstimmung mit der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) und dem zugehörigen Berichtsrahmenwerk „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) in der **Nichtfinanziellen Erklärung 2025**. Diese ist Teil des zusammengefassten Lageberichts im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 des Porsche AG Konzerns.



GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2025

➔ [Download Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#)

Das vorliegende **ESG-Addendum 2025** enthält darüber hinausgehende ergänzende Inhalte zu den grundlegenden und wesentlichen Informationen der Nichtfinanziellen Erklärung. Der Porsche AG Konzern bedient als global tätiges Unternehmen mit seinen nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungen die Interessen diverser Stakeholder. Darunter fallen bspw. zusätzliche Informationen für ESG-Ratingagenturen, den Kapitalmarkt, NGOs oder die eigene Belegschaft Ziel des ESG-Addendums ist es, diese – teilweise spezifischen – Informationsbedürfnisse in Ergänzung zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 zu bedienen.



ESG-ADDENDUM 2025

Die Inhalte in der vorliegenden Publikation sind alphabetisch geordnet, um interessierten Adressaten ein schnelles Auffinden spezifischer Informationen zu ermöglichen. Sofern grundlegende Inhalte zu einem Themenkomplex bereits in der Nichtfinanziellen Erklärung 2025 beschrieben sind, wird dies an den entsprechenden Stellen mit einem Verweis kenntlich gemacht.

Die Inhalte des ESG-Addendums unterliegen keiner gesonderten Bestätigung durch einen Wirtschaftsprüfer. Kennzahlen, die aus der geprüften Nichtfinanziellen Erklärung 2025 übernommen wurden, sind einzeln gekennzeichnet.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Nachhaltigkeit bei Porsche

Der Porsche AG Konzern betrachtet das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Ökologisches Bewusstsein, soziale Verantwortung und ökonomischer Erfolg sind für den Porsche AG Konzern keine Gegensätze. Im Gegenteil, Nachhaltigkeit ist und bleibt ein zentraler Bestandteil der Porsche Strategie.

Für 2025 setzt der Porsche AG Konzern weiterhin gezielt auf die Grundsätze und Schwerpunkte der Porsche Strategie 2030 Plus – auch in der Berichterstattung in der Nichtfinanziellen Erklärung. Nach vorne gerichtet hat der Porsche AG Konzern diese mit der Strategie 2035 weiterentwickelt, die ab 2026 gültig wird.

Die Porsche Strategie 2030 Plus orientiert sich an den vier Stakeholderdimensionen Kundschaft, Gesellschaft, Mitarbeitende und Investoren. Der Porsche AG Konzern verfolgt im Rahmen seiner Strategie eine Ausrichtung zu mehr Nachhaltigkeit. Zusammen mit den Themen „Kunde“, „Produkt“ und „Transformation“ bildet „Nachhaltigkeit“ eine von vier Querschnittsstrategien des Porsche AG Konzerns.

Bei der Transformation der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit und der damit verbundenen Bekämpfung des Klimawandels spielt auch die Mobilität und damit die Automobilbranche eine Rolle. Dabei sind neben der Porsche-eigenen Fahrzeugproduktion auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ein fester Bestandteil der Porsche Strategie 2030 Plus.

Der Porsche AG Konzern behandelt das Thema Nachhaltigkeit strategisch und strukturiert: Die Bereiche Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) – ESG – beschreiben die Grundprinzipien eines nachhaltig und partnerschaftlich ausgerichteten Wirtschaftens. Durch die feste Verankerung dieser Kriterien möchte der Porsche AG Konzern aktiv Verantwortung übernehmen und nachhaltiges Wirtschaften zu einem integralen Bestandteil der unternehmerischen Entscheidungen und Produkte machen.

Wesentliche Herausforderungen für den Porsche AG Konzern werden im Rahmen der Querschnittsstrategie „Nachhaltigkeit“ der Strategie 2030 Plus in sechs Strategiefeldern zusammengefasst, die den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zugeordnet und mit Zielen, Kennzahlen sowie Maßnahmen versehen sind:

 Dekarbonisierung

Mit seinem vielseitigen Produktportfolio und der konsequenten Weiterentwicklung von Antriebstechnologien mit geringeren Treibhausgasemissionen verfolgt der Porsche AG Konzern das Ziel, innovative Lösungen für die zukünftige Mobilität zu bieten und den Wandel aktiv voranzutreiben. Der Porsche AG Konzern stellt sein Angebot an Verbrennern, Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen flexibel auf. Denn der Hochlauf der Elektrifizierung hängt maßgeblich von der Nachfrage der Kundinnen und Kunden, der Entwicklung der Elektromobilität in den Weltregionen sowie von der Regulatorik ab. Als Reaktion auf die aktuellen Marktsituationen sieht der Porsche AG Konzern im Berichtsjahr eine Neuausrichtung der Fahrzeugproduktstrategie vor. Diese umfasst die Markteinführung bestimmter vollelektrischer Fahrzeugmodelle zu einem späteren Zeitpunkt sowie die Verlängerung des Angebots von Verbrenner- und Hybridmodellen. Angepasst an die neuen Marktrealitäten sieht der Porsche AG Konzern vor, den Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen auszubauen, allerdings auf einem geringeren Niveau als bisher geplant. Im Berichtsjahr lag der Anteil an Kundinnen und Kunden ausgelieferter elektrifizierter Neufahrzeuge – vollelektrisch oder als Plug-in-Hybrid – bei 34,4 %.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Im Rahmen des Strategiefelds „Dekarbonisierung“ verfolgt der Porsche AG Konzern die Ambition, einen Beitrag zur Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu leisten.

Die Verwirklichung der Ambitionen ist abhängig von diversen Faktoren wie regulatorischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen, die außerhalb des direkten Einflusses des Porsche AG Konzerns liegen können. Trotz veränderter Rahmenbedingungen verfolgt der Porsche AG Konzern weiterhin das Ziel, die durchschnittlichen Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette und über den Lebenszyklus der Fahrzeuge hinweg zu senken – in der Lieferkette, in der Produktion sowie in der Nutzungsphase der Fahrzeuge. Durch die hohe Volatilität der Marktbedingungen sowie absehbarer neuer Standards erwartet der Porsche AG Konzern, dass das bisherige Ziel im Scope 3 überarbeitet werden muss.

Die Zielsetzung umfasst nicht nur die Emissionen während der Produktion der Fahrzeuge, sondern auch die Emissionen, die in der vorgelagerten Lieferkette und in der nachgelagerten Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung der Fahrzeuge entstehen. Zur Überwachung und Steuerung dieser Bemühungen nutzt der Porsche AG Konzern in Zusammenarbeit mit dem Volkswagen Konzern den Dekarbonisierungsindex (DKI), der die Menge der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette in Tonnen CO₂-Äquivalent pro Fahrzeug abbildet.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel

 Kreislaufwirtschaft

Der Porsche AG Konzern strebt einen verantwortungsvollen und ressourcenerhaltenden Umgang mit Rohstoffen sowie eine lang anhaltende Nutzung der Fahrzeuge und der darin verwendeten Materialien an. Das Strategiefeld „Kreislaufwirtschaft“ zielt darauf ab, kreislauffähige Konzepte entlang der Wertschöpfungskette der Fahrzeuge zu implementieren und kontinuierlich zu verbessern. Der Porsche AG Konzern bemüht sich um die Verwendung ökologisch nachhaltigerer Materialien sowie, wo technisch und wirtschaftlich möglich, um die Reduzierung des Anteils von Primärrohstoffen und um geschlossene Rohstoffkreisläufe. Dazu gehören Projekte wie z. B. Kreislaufkonzepte für Hochvoltbatterien, der Einsatz von zirkulären Materialien, die Vermeidung von Abfällen und die Wiederaufbereitung von Fahrzeugkomponenten.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

 Diversität

Der Porsche AG Konzern verfolgt den Anspruch, eine vielfältige, inklusive und diskriminierungsfreie Unternehmenskultur zu fördern. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie liegt mit dem Strategiefeld „Diversität“ ein besonderer Fokus auf Diversität und Chancengleichheit. Ziel ist es, die Vielfalt in der Belegschaft zu fördern und eine Kultur der Offenheit und Zusammenarbeit zu stützen. Ein besonderes Anliegen ist die Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen der Belegschaft. Als ein traditionell mehrheitlich von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie technischen Fachkräften getragenes Unternehmen möchte der Porsche AG Konzern seiner Aufgabe gerecht werden, die Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden zu stärken.

Zur Umsetzung dieser Ziele hat der Porsche AG Konzern im Berichtsjahr die Zusammenarbeit in gemischten Teams weiter vorangetrieben, um die unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen optimal zu nutzen. Dies soll nicht nur die Arbeitsatmosphäre verbessern, sondern auch dazu beitragen, dass alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

 Partner der Gesellschaft

Der Porsche AG Konzern engagiert sich als ein verantwortungsbewusstes Mitglied und Partner der Gesellschaft. Das bringt auch die Verantwortung mit sich, positiv zu agieren und einen Mehrwert für Mensch und Umwelt zu leisten. Im Rahmen des Strategiefelds „Partner der Gesellschaft“ verfolgt der Porsche AG Konzern daher die Zielsetzung, in Regionen weltweit die Umwelt zu erhalten, gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Es werden Corporate-Citizenship-Projekte unterstützt, die vor allem jungen und benachteiligten Menschen zugutekommen sollen – auch anhand eines eigens hierfür etablierten Gesellschaftsfonds.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung Corporate Citizenship

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Nachhaltige Lieferkette

Der Porsche AG Konzern nimmt seine Verantwortung auch über die eigenen Werkstore hinaus wahr und rückt daher die nachhaltigkeitsorientierte Steuerung seiner Zulieferbeziehungen in den strategischen Fokus. Zudem wird sukzessive die Erhöhung der Transparenz in den tieferliegenden Wertschöpfungsstufen der Lieferkette vorangetrieben. Diese ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen und zugleich von erheblicher Bedeutung für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere bei der Rohstoffgewinnung. Zusätzlich engagiert sich der Porsche AG Konzern in partnerschaftlichen Projekten zur Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen in ausgewählten rohstoffexportierenden Ländern.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, G1 Unternehmensführung



Steuerung und Transparenz

Eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung schafft Vertrauen und ist eine wichtige Grundlage für Nachhaltigkeit sowie die unternehmerischen Aktivitäten des Porsche AG Konzerns. Im Strategiefeld „Steuerung und Transparenz“ arbeitet der Porsche AG Konzern daher kontinuierlich an weiteren Verbesserungen der Transparenz und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Es wird das Ziel verfolgt, die konkrete ESG-Leistung anhand von Daten zu messen und zu steuern. Im Berichtsjahr hat die Porsche AG das „ESG-Management System“ weiterentwickelt und u. a. eine quantitative Datenerhebung über dieses zentrale Steuerungs- und Monitoring-System für ESG-Daten durchgeführt. Auch nach außen hin verfolgt der Porsche AG Konzern den Ansatz der Transparenz und legt eine möglichst große Anzahl an ESG-Angaben und -Kennzahlen offen. Der Porsche AG Konzern legt zudem Wert auf einen offenen Dialog auf Augenhöhe mit seinen Stakeholdern und betrachtet den Informationsaustausch als ein wichtiges Instrument und Impulsgeber, um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich zu verbessern.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung Allgemeine Informationen

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

A



Abfall

Das Abfallmanagement der Porsche AG und ausgewählter Konzerngesellschaften zielt darauf ab, die erzeugte Abfallmenge zu reduzieren und nicht vermeidbare Abfälle bestmöglich stofflich zu verwerten, also Kreisläufe zu schließen. Die Abfallvermeidung steht durch den Einsatz abfallarmer Technologien sowie nachhaltiger und wirtschaftlicher Entsorgungslösungen zur Erhöhung der stofflichen Verwertung im Vordergrund.

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

Abfall der Fahrzeugproduktionsstandorte des Porsche AG Konzerns¹

kg/Fahrzeug	2025	2024	2023
Abfall ²	2,47	2,42	0,56

¹ Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.
² Im Jahr 2024 wurde die Klassifizierung einer Abfallart geändert, was zu einem Anstieg der zugrunde liegenden Menge der Beseitigungsabfälle geführt hat. Eine direkte Auswirkung auf die absolute Gesamtmenge des Abfalls hat sich durch die Klassifizierungsanpassung nicht ergeben.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Abfall nach Standort, Art und Entsorgungsmethode für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

t	2025	2024	2023
Fahrzeugproduktionsstandorte			
Gesamt	14.420	16.831	18.199
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	4.563	4.667	5.333
Nicht gefährlicher Abfall	6.584	7.324	8.026
Nicht produktionsspezifischer Abfall	520	414	1.470
Metallischer Abfall	2.257	3.762	3.060
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	340	365	34
Nicht gefährlicher Abfall	78	83	93
Nicht produktionsspezifischer Abfall	78	216	183
Stuttgart-Zuffenhausen	7.656	8.676	10.375
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	2.468	2.244	2.997
Nicht gefährlicher Abfall	3.294	3.609	4.180
Nicht produktionsspezifischer Abfall	106	213	1.356
Metallischer Abfall	1.315	1.949	1.549
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	319	365	26
Nicht gefährlicher Abfall	78	83	93
Nicht produktionsspezifischer Abfall	76	213	174
Leipzig	6.764	8.156	7.823
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	2.095	2.424	2.336
Nicht gefährlicher Abfall	3.290	3.714	3.846
Nicht produktionsspezifischer Abfall	414	202	114
Metallischer Abfall	942	1.813	1.511
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	21	0	8
Nicht gefährlicher Abfall	0	0	0
Nicht produktionsspezifischer Abfall	2	3	8

t	2025	2024	2023
Fahrzeugentwicklungsstandorte²			
Gesamt	4.846	4.691	5.055
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	2.876	2.450	2.238
Nicht gefährlicher Abfall	1.462	1.677	1.821
Nicht produktionsspezifischer Abfall	98	173	577
Metallischer Abfall	298	366	389
Abfälle zur Beseitigung	56		
Gefährlicher Abfall	1	0	1
Nicht gefährlicher Abfall	50	23	16
Nicht produktionsspezifischer Abfall	5	2	13
Sonstige Standorte Porsche AG³			
Gesamt	188	232	615
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	11	15	4
Nicht gefährlicher Abfall	154	144	550
Nicht produktionsspezifischer Abfall	0	1	12
Metallischer Abfall	23	72	49
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	0	0	0

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis Oktober. Die Verwertung der Abfälle findet lediglich außerhalb der eigenen Unternehmensstandorte statt.

² Standorte im Berichtsjahr: Weissach, Rutesheim, Hemming und Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023: Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen, Wimsheim und Friolzheim.

³ Standorte im Berichtsjahr: Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Akzeptanzkommunikation

Der Porsche AG Konzern begrüßt Fragen, Vorschläge und Bedenken interner wie auch externer Anspruchsgruppen. Die Porsche AG berät hierbei die Konzerngesellschaften zur Kommunikation mit deren unmittelbaren Stakeholdern. Die Abteilung „Politik und Gesellschaft“ und das „Zentrale Bau-, Umwelt- und Energiemanagement“ der Porsche AG haben ein eigenes Beschwerdeverfahren als zentrale Anlaufstelle für Beschwerden und Verbesserungsvorschläge eingerichtet.

Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen wurde der Beschwerdeprozess im Jahr 2023 im Rahmen der Rezertifizierung nach ISO 14001 geprüft. Im Berichtsjahr wurde dieser auch an den Standorten Weissach und Leipzig angewendet. Durch diese Prozessoptimierung können die Porsche AG und ausgewählte Konzerngesellschaften systematisch alle bekannten Anliegen erfassen, bewerten sowie bei Bedarf kurzfristig Maßnahmen ergreifen und dokumentieren. Entsprechende Kontaktmöglichkeiten sind öffentlich einsehbar und zugänglich.

Über die E-Mail-Adresse nachgefragt@porsche.de sowie telefonisch über eine eigens für Anwohnerbelange eingerichtete Rufnummer können Anliegen und potenzielle Beschwerden aus der direkten Nachbarschaft eingereicht werden. Die Erreichbarkeit ist während der üblichen Geschäftszeiten gewährleistet. Im Berichtsjahr konnte die Porsche AG einer kleinen zweistelligen Anzahl solcher Beanstandungen nachgehen, diese bearbeiten und nachhaltig lösen.

Am Standort Stuttgart-Zuffenhausen äußerten Anwohnerinnen und Anwohner in Einzelfällen ihren Unmut über Park- und Verkehrsprobleme in Anliegerzonen sowie über Geräuscentwicklungen im Zusammenhang mit betrieblichen Aktivitäten. In allen Fällen lagen die Messungen jedoch innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte für Lärmemissionen. Um die Transparenz im laufenden Betrieb weiterhin zu erhöhen, hat die Porsche AG in relevanten Anwohnergebieten an ausgewählten Standorten

Informationsbriefe mit Kontaktmöglichkeiten verteilt. Dieses proaktive Angebot wurde von zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern angenommen. Über die E-Mail-Adresse nachhaltigkeit@porsche.de können sich Stakeholder außerdem direkt mit der Fachabteilung für Nachhaltigkeit in Verbindung setzen.

Die Porsche AG hat im Berichtsjahr den regelmäßigen direkten Austausch mit Anwohnerinnen und Anwohnern weiter ausgebaut und die im Jahr 2024 wieder aufgenommene Informationsveranstaltung für die Nachbarschaft am Standort Stuttgart-Zuffenhausen fortgeführt. Rund 170 Teilnehmende aus angrenzenden Wohngebieten sowie Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Politik folgten der Einladung und besuchten die „Porsche Nachbarschaftsrunde 2025“ im Porsche Museum. Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich die Gäste an verschiedenen Informationsständen – etwa zu den Themen Porsche Ausbildung, Fahrzeugproduktion, Nachhaltigkeit und Bauprojekte am Standort – direkt mit Porsche-Expertinnen und -Experten austauschen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, persönliche Anliegen, Fragen und Anregungen einzubringen. Besonders großes Interesse zeigte die Nachbarschaft an den Themen Parken, Verkehr und Grünflächen. Auf Basis der Rückmeldungen werden kontinuierlich gezielte Maßnahmen umgesetzt. Insbesondere wurden im Berichtsjahr interne Sensibilisierungsinitiativen zur Verbesserung der Parksituation und zur Förderung einer umweltbewussten Anreise angestoßen.

Um den standortübergreifenden Austausch mit internationalen Anspruchsgruppen weiter zu stärken, wurde ein im Jahr 2023 erstellter Leitfaden zur Akzeptanzkommunikation in Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Vertriebsregionen angewendet und kontinuierlich im Berichtsjahr weiterentwickelt. Der Leitfaden soll eine einheitliche und regional angemessene Kommunikation mit Stakeholdern vor Ort unterstützen. In diesem Zuge hat die Porsche AG im Berichtsjahr Gespräche mit Vertretern nationaler und internationaler Nichtregierungsorganisationen zu Bauprojekten in einzelnen Vertriebsregionen geführt. Der Dialog mit den genannten Stakeholdergruppen soll im Jahr 2026 weiter fortgeführt werden.



Arbeitgeberattraktivität

Der Porsche AG Konzern strebt danach, bis 2030 der bevorzugte Arbeitgeber zu sein, und nutzt zur Bewertung regelmäßig externe und interne Quellen zur Messung der Arbeitgeberattraktivität.

2025 konnte die Attraktivität des Porsche AG Konzerns als Arbeitgeber bei vielen Zielgruppen gesteigert werden. Zwei Hauptquellen, die dies belegen, sind die unabhängigen Erhebungen der Marktforschungsinstitute Trendence und Universum. Diese haben in Summe mehr als 30.000 Studierende und Professionals in Deutschland befragt, welche Arbeitgeber besonders attraktiv sind bzw. bei welchem Arbeitgeber sie sich bewerben würden. Dabei hat die Porsche AG in den drei relevanten Zielgruppen (Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Informatik) folgende Platzierungen erreicht:

		Rang		
		2025	2024	2023
Trendence	Ingenieurwissenschaften	2	3	3
	Wirtschaftswissenschaften	1	3	4
	Informatik	7	8	7
	Ingenieurwissenschaften	1	1	1
	Wirtschaftswissenschaften	1	1	1
Universum	Informatik	4	4	4

Quelle:
Trendence: Beste Arbeitgeber | Studierende
Universum: Rankings und Insights

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Professionals

		Rang		
	Zielgruppe	2025	2024	2023
Trendence	Ingenieur-wissenschaften	4	3	5
	Wirtschafts-wissenschaften	3	2	4
	Informatik	10	11	16
	Ingenieur-wissenschaften	2	3	1
Universum	Wirtschafts-wissenschaften	1	1	1
	Informatik	4	4	5

Quelle:
Trendence: Beste Arbeitgeber | Akademiker
Universum: Rankings und Insights

Die Forbes-Liste der „World's Best Employers 2025“¹ zählt zu den international anerkannten Benchmarks für Arbeitgeberattraktivität. Als Teil des weltweit agierenden Volkswagen Konzerns profitiert die Porsche AG von der starken Positionierung des Gesamtkonzerns als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Im aktuellen Ranking belegt der Volkswagen Konzern weltweit den **40. Platz** und erreicht in der Kategorie „Automotive“ sogar den **3. Rang**. Diese Auszeichnung unterstreicht die strategische Bedeutung von Arbeitgeberqualität und Mitarbeiterzufriedenheit – Werte, die auch im Porsche AG Konzern zentral verankert sind.

¹ Quelle: Forbes World's Best Employers 2025 – Top Companies To Work For

Auch beim „Automotive TopCareer Award“², der vom Institut für Automobilwirtschaft (IfA) an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen und der Branchenzeitung Automobilwoche ermittelt wird, konnte die Porsche AG in der Kategorie „Automobilhersteller“ im Berichtsjahr erneut den ersten Platz erzielen und ist zudem attraktivster Arbeitgeber über alle Branchen hinweg.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräften des Unternehmens



Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette

Verantwortliches Handeln, Nachhaltigkeit und die Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette sind für den Porsche AG Konzern grundlegende Bestandteile einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Vor allem sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen – insbesondere in Regionen, in denen die benötigten Rohstoffe abgebaut werden – können einen starken positiven Einfluss auf das Leben der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette haben.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

² Quelle: automotive TopCareer – Karrieremesse Stuttgart



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung schützt die Beschäftigten des Porsche AG Konzerns und trägt zu ihrem Wohlbefinden, einer positiven Unternehmenskultur und zugleich zu betrieblicher Effizienz bei. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind daher untrennbare Elemente der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräften des Unternehmens

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

B



Biodiversität

Die Produktion und der Betrieb von Fahrzeugen beeinflussen die Biodiversität – bspw. durch Ressourcen- und Flächenverbrauch oder Emissionen – entlang der Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Nutzungsphase bis hin zum Recycling. Der Porsche AG Konzern setzt sich daher zum einen dafür ein, die Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die biologische Vielfalt zu reduzieren, und führt zum anderen aktiv Projekte zum Erhalt der Biodiversität an seinen Unternehmensstandorten durch.

➤ [Nichtfinanzielle Erklärung E4 Biodiversität und Ökosysteme](#)

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

C



Compliance-Prüfungen

Die Abteilung „Compliance“ der Porsche AG führt jährlich ein sogenanntes Compliance Monitoring in einzelnen Fachbereichen der Porsche AG bzw. in einzelnen Porsche AG Konzerngesellschaften durch. Dabei stehen neben allgemeinen Compliance-Maßnahmen die Themenfelder Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäscheprävention und „Business and Human Rights“ (BHR) im Fokus.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung G1 Unternehmensführung

Auf erhebliche Risiken geprüfte Betriebsstätten des Porsche AG Konzerns

	2025	2024	2023
Anteil Erfassungsbereich in Konzerngesellschaften	98,2 %	100 %	93,2 %
Anzahl Konzerngesellschaften mit Verhaltenskodexabdeckung	111	104	96
Anzahl der zentral durchgeführten Compliance-Überwachungen	19	35	8



Corporate Citizenship

Als global agierendes Unternehmen will der Porsche AG Konzern weltweit gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen – an seinen Standorten und darüber hinaus. Daher engagiert sich der Porsche AG Konzern weltweit in einer Vielzahl gemeinnütziger Initiativen dafür, die Umwelt zu erhalten, gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern und das bestehende gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Das Strategiefeld „Partner der Gesellschaft“ ist ein fester Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Um die Effektivität und die Fortschritte von Förderprojekten valide messen zu können, hat die Porsche AG eine Bewertungsmethodik entwickelt, die quantitative und qualitative Daten einbezieht. Eine Bewertung findet jährlich statt und die auf diese Weise ermittelte Gesamtpunktzahl drückt die Wirkungsweise und Effizienz eines Projekts aus. So lassen sich die unterschiedlichen Förderprojekte bestmöglich miteinander vergleichen und Optimierungsmöglichkeiten ableiten. Ziel ist es, die durchschnittliche Punktzahl aller Projekte jährlich weiter zu verbessern.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung Corporate Citizenship



Cyber Security

Im Zuge der Digitalisierung der Mobilität erstreckt sich die digitale Sicherheit auf zielgerichtete Absicherungsmaßnahmen in den Geschäftsprozessen und in den Produkten. Diese umfassen den Schutz von unternehmensrelevanten Informationen und IT-Systemen sowie das Fahrzeug und dessen digitales Ökosystem.

ENTERPRISE CYBER SECURITY

Informationen sind die grundlegenden Bestandteile aller Geschäftsprozesse im Porsche AG Konzern und damit bedeutende Unternehmenswerte.

Mit dem „Informationssicherheitsmanagementsystem“ (ISMS) sorgt der Porsche AG Konzern für einen angemessenen Umgang mit internen und externen Informationen. Aufgabe des ISMS ist es, unternehmensrelevante Informationen und IT-Systeme gemäß ihren Schutzbedarfen angemessen zu schützen und damit Schäden für den Porsche AG Konzern abzuwenden. Der Schutz von Informationen erstreckt sich auf die Geschäftsprozesse und Geschäftsfelder – unabhängig von Unternehmensstrukturen sowie Ländergrenzen – und fokussiert die grundlegenden Schutzziele „Vertraulichkeit“, „Integrität“, „Verfügbarkeit“ und „Authentizität“. Der Porsche AG Konzern schult und sensibilisiert seine Mitarbeitenden regelmäßig basierend auf aktuellen Erkenntnissen.

Das ISMS der Porsche AG, der Porsche Leipzig GmbH und der Porsche Financial Services GmbH ist nach dem internationalen Standard DIN EN ISO/IEC 27001 zertifiziert. Im Rahmen der Zertifizierung werden jährlich Überwachungsaudits durch unabhängige externe Prüfer durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das ISMS der Porsche AG erfolgreich nach DIN EN ISO/IEC 27001:2022 rezertifiziert.

Darüber hinaus sind die Porsche AG sowie die Konzerngesellschaften MHP Management und IT-Beratung GmbH, Porsche Engineering Group GmbH und Porsche (China) Motors Limited nach dem internationalen Standard „TISAX“ zertifiziert. Die TISAX-Zertifizierung weiterer Konzerngesellschaften ist bis Ende 2026 geplant.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit externen Partnern legt der Porsche AG Konzern für geschäftskritische unmittelbare Zulieferer und Dienstleister verbindliche Anforderungen an die Informationssicherheit fest. Der Nachweis über die Einhaltung dieser Standards, etwa durch eine gültige „TISAX-Zertifizierung“, ist Voraussetzung für die Zusammenarbeit in kritischen Geschäftsprozessen. Mit diesen Maßnahmen gewährleistet der Porsche AG Konzern ein hohes Schutzniveau entlang der gesamten Wertschöpfungskette und stärkt das Vertrauen in seine digitalen Prozesse.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Informationssicherheit setzt der Porsche AG Konzern zudem auf innovative Ansätze, die über klassische Prüfmechanismen hinausgehen. Im Berichtsjahr wurde zum dritten Mal ein konzernweites Bug-Bounty-Programm durchgeführt. Dabei werden externe IT-Sicherheitsexpertinnen und -experten gezielt eingeladen, die extern erreichbaren digitalen Systeme des Unternehmens auf Schwachstellen zu prüfen. Dieses kontrollierte Vorgehen ermöglicht eine realitätsnahe Bewertung der Sicherheitsarchitektur und stärkt die Resilienz gegenüber Cyber-Bedrohungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung technischer Schutzmaßnahmen ein. Mit der erneuten Durchführung dieses Programms bekräftigt der Porsche AG Konzern seinen proaktiven und innovativen Ansatz zur Sicherstellung einer zukunftsorientierten Informationssicherheit.

AUTOMOTIVE CYBER SECURITY

Ziel des Automotive-Cyber-Security-Management-Systems (ACSMS) ist die Gewährleistung und Aufrechterhaltung der automobilen Cyber-Sicherheit über den Produktlebenszyklus eines Fahrzeugs und dessen digitales Ökosystem. Mit der zunehmenden Digitalisierung, wie Konnektivität, autonomem Fahren und softwarebasierter Funktionalität, wird das Thema Cyber Security auch zunehmend eine Frage der persönlichen Sicherheit der Fahrzeugnutzerinnen und -nutzer. Das ACSMS legt daher in Form von Richtlinien und Kontrollmaßnahmen fest, wie die automobilen Cyber-Sicherheit aufgebaut und aufrechterhalten werden soll, um auch die Sicherheit vor unberechtigten Zugriffen auf die Bordelektronik zu gewährleisten. Das ACSMS der Porsche AG ist nach den internationalen Regelungen UN-R155 der UNECE sowie GB44495 zertifiziert.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

D



Datenschutz

Die Zukunft der Mobilität wird u. a. durch die digitale Vernetzung geprägt – von der vernetzten Produktion und digitalen Prozessen bis hin zu datenbasierten Angeboten für die Kundenbetreuung und vor allem für das Fahrerlebnis. In diesem Zusammenhang werden umfassende Daten erhoben. Daher hat ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Daten sowie der bestmögliche Schutz der personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Angaben von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Dritten für den Porsche AG Konzern eine hohe Priorität.

Der Porsche AG Konzern betrachtet die digitale Selbstbestimmung seiner Kundinnen und Kunden als entscheidenden Erfolgsfaktor im digitalen Zeitalter. Denn Kundinnen und Kunden messen ihre Freiheit und Souveränität nicht nur an der Exklusivität der Fahrzeuge, der Beschleunigung und dem Abtrieb bei Kurvenfahrten, sondern auch am Maß der Selbstbestimmung bei der Nutzung digitaler Produkte und der Verwendung ihrer Daten.

Entsprechend eng ist das Thema Datenschutz mit der Strategie 2030 Plus sowie den Kernprozessen des Porsche AG Konzerns verknüpft. Ziel ist es, die digitale Transformation in den Dienst von Beschäftigten, Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft zu stellen. Die Produkte sollen im Einklang mit den Anforderungen des Datenschutzes und dem Grundsatz „Privacy by Design“ weiterentwickelt und von Beginn an so gestaltet werden, dass die Kundinnen und Kunden auf den Schutz ihrer Daten vertrauen können.

DATENSCHUTZMANAGEMENT

Der Porsche AG Konzern legt großen Wert auf einen kunden-zentrierten, smarten Datenschutz und hat sich ambitionierte Vorgaben gesetzt. Der Schutz von Kundendaten spielt auch in Verbindung mit der Luxuspositionierung der Marke Porsche („Modern Luxury“) eine zentrale Rolle für die Kundenerfahrung („Customer Experience“). „Privacy“ – insbesondere das Recht auf digitale Selbstbestimmung – ist ein wesentlicher Bestandteil des Fahrerlebnisses für die Kundinnen und Kunden des Porsche AG Konzerns. Porsche soll als Marke für Souveränität und den Schutz von Persönlichkeitsrechten stehen und zugleich die Datenverfügbarkeit unterstützen, um ein digitales Porsche-Erlebnis zu ermöglichen. Der Vorstand der Porsche AG verantwortet die Porsche Strategie 2030 Plus und die darin beschriebenen Ambitionen im Bereich Datenschutz und Datenschutzstrategie.

Das „Privacy & Preference Center“ von „My Porsche“ ist ein zentraler und leicht zugänglicher Ort, an dem Kundinnen und Kunden sowie Interessenten den Umgang mit ihren personenbezogenen Daten aktiv bestimmen können. Sie haben dort die Möglichkeit, ihre Einwilligungen und Präferenzen zu verwalten und festzulegen, für welche Zwecke der Porsche AG Konzern diese Daten verwenden darf.

Die Einwilligungen und Präferenzen im „Privacy & Preference Center“ sind in vier Kategorien gegliedert: Einwilligungen, Drittanbieter, Abonnements und Interessen. Kundinnen und Kunden sowie Interessenten können hier bspw. die Einwilligung zur Nutzung von Daten für Produktverbesserungen oder andere Verarbeitungszwecke verwalten. Ebenso lässt sich festlegen, auf welchem Weg und zu welchen Zwecken sie zur individuellen Kunden- und Interessentenbetreuung kontaktiert werden möchten. Darüber hinaus können im „Privacy & Preference Center“ auch Datenfreigaben gegenüber Drittanbietern gesteuert werden, etwa für datenbasierte Dienste wie nutzungsorientierte Versicherungstarife, digitale Fahrtenbücher oder Smart-Charging-Anwendungen. Unter „Abonnements“ kann eine Übersicht über alle verfügbaren Newsletter eingesehen und ihr Bezug verwaltet

werden. Die Funktionen des „Privacy & Preference Center“ werden stetig weiterentwickelt.

Neben weiteren Daten, die auf Basis anderer Rechtsgrundlagen – etwa der Interessensabwägung – datenschutzrechtlich konform verarbeitet werden, leisten die freiwillig bereitgestellten Daten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung von Produkten, Fahrzeugfunktionen oder Dienstleistungen bzw. dienen der Fehleranalyse und der Störungsbehebung. Die Nutzung dieser Daten erfolgt somit ebenfalls im Interesse der Kundinnen und Kunden sowie des Porsche AG Konzerns.

Der Porsche AG Konzern trägt dafür Sorge, dass die gespeicherten personenbezogenen Daten der Kundinnen und Kunden korrekt, vollständig und stets aktuell sind. Hierzu werden regelmäßige Überprüfungen, automatisierte Aktualisierungen und interne Kontrollen durchgeführt, um eine hohe Datenqualität sicherzustellen.

Die Aktualität der erhobenen Fahrzeugdaten ist bereits dadurch sichergestellt, dass regelmäßig lediglich Informationen zum konkreten Fahrzeugzustand zum Zeitpunkt der Ausleitung verarbeitet werden. Diese liefern eine Auskunft über den jeweiligen Zeitpunkt, die Aktualität solcher Daten ändert sich deshalb nicht.

Auf Grundlage der Daten des „Porsche Communication Management“ (PCM) wird z. B. die Menüführung des PCM fortlaufend im Sinne des Prinzips „Privacy by Design“ optimiert. Die verbesserte Bedienbarkeit kommt somit den Porsche-Fahrerinnen und -Fahrern zugute.

Kundinnen und Kunden haben in aktuellen Porsche-Modellen die Möglichkeit, die Datenverarbeitungen ihres Fahrzeugs über Auswahloptionen in einem „Privacy-Menü“ selbst zu steuern. So kann das Fahrzeug bspw. in den „Privat-Modus“ versetzt werden. In diesem Fall erfolgen nur noch gesetzlich vorgeschriebene oder für den Betrieb des Fahrzeugs erforderliche Datenübermittlungen, wie etwa im Rahmen des Notrufsystems „eCall“.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Fahrzeugdaten werden – abgesehen von solchen, die zwingend für gebuchte Dienste erforderlich sind, deren Verarbeitung der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen oder zwingender Sicherheitsmaßnahmen dient oder auf berechtigten Interessen der Porsche AG beruht – nur nach vorheriger, ausdrücklicher Einwilligung der Kundinnen und Kunden aus dem Fahrzeug verwendet. Gleiches gilt für die Ausleitung von Umgebungsbilddaten in bestimmten, zuvor definierten Fahrsituationen (z. B. Vollbremsung) zu Zwecken der Optimierung von Fahrerassistenzsystemen und damit Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit für Kundinnen und Kunden sowie anderen Verkehrsteilnehmern.

Da auf den Umgebungsbildern auch unbeteiligte Dritte abgebildet sein können, werden diese – sofern nicht für die weiteren Analysen erforderlich – unmittelbar im Backend anonymisiert. Darüber hinaus hat die Porsche AG mittels einer Pressemitteilung und einer begleitenden Informationswebseite umfassend zu der Thematik informiert. Auch die für die Porsche AG zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde (Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg) hat das Thema sowie den Austausch mit der Porsche AG auf ihrer Webseite dokumentiert.

DATENSCHUTZORGANISATION

Der Datenschutz wird strategisch gesteuert, berichtet und weltweit mit einem Porsche AG konzernweit einheitlichen und auf die Datenschutzstrategie ausgerichteten Datenschutzmanagementsystem umgesetzt. Ziel ist es, Haftungs- und Datenschutzrisiken effektiv zu reduzieren. Die Gestaltung des Managementsystems ist angepasst aus den Vorgaben des IDW Standards PS 980, aus dem IDW Prüfungshinweis (IDW PH 9.860.1) sowie dem COSO-Framework abgeleitet und wird in den Gesellschaften des Porsche AG Konzerns an die lokalen datenschutzrechtlichen Vorgaben adaptiert.

Die Richtlinie „Datenschutz“ beschreibt die Grundprinzipien des Porsche AG Konzerns im Umgang mit personenbezogenen Daten, definiert Rollen und Kompetenzen in der weltweiten Datenschutzorganisation des Porsche AG Konzerns und setzt

den Rahmen für ein standardisiertes Vorgehen. Sie beruht auf der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), zu deren Einhaltung sich die Porsche AG im Rahmen der Umsetzung dieser Richtlinie verpflichtet hat, und berücksichtigt lokale datenschutzrechtliche Vorgaben der jeweiligen Länder. Die Richtlinie richtet sich an alle Gesellschaften des Porsche AG Konzerns. Diese sind angehalten, die Vorgaben in entsprechende eigene Richtlinien zu überführen. Der Vorstand der Porsche AG trägt die Verantwortung für die Einhaltung der anwendbaren Datenschutzanforderungen. Diese Vorgaben sind für die Porsche AG bindend und von allen Beschäftigten einzuhalten. Den Mitarbeitenden werden die Richtlinie und begleitenden Dokumente im Intranet zur Verfügung gestellt.

Die Organisation, Prozessgestaltung, Umsetzung, Beratung, Schulung sowie Sensibilisierung und Überwachung des Datenschutzes im Porsche AG Konzern liegen beim Fachbereich „Datenschutz“ sowie bei den lokalen Datenschutzeinheiten in den Märkten. Diese unterstützen und beraten die für den Datenschutz verantwortlichen Fachbereiche und Konzerngesellschaften, die Kundendaten verarbeiten, bei der Umsetzung der maßgeblichen nationalen und internationalen Datenschutzstandards in ihren internen Prozessen und führen zudem regelmäßig für alle permanenten Angestellten sowohl verpflichtende als auch freiwillige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Datenschutz durch. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Schulungs- und Informationsangebote für alle Beschäftigten der Porsche AG bereitgestellt.

Die Einhaltung der Datenschutzanforderungen im Porsche AG Konzern wird durch regelmäßige Monitorings auf nationaler und internationaler Ebene überwacht. Dabei werden u. a. die Datenschutzmanagementsysteme der Konzerngesellschaften, operative Datenverarbeitungen sowie anlassbezogene Sachverhalte geprüft. Die Monitorings erfolgen jährlich risikobasiert. Die kontinuierliche Anpassung des Ansatzes an neue Datenschutzanforderungen soll im Porsche AG Konzern durch eine turnusmäßige Überprüfung des Datenschutzmanagements sichergestellt werden.

Datenschutzrisiken werden konzernweit erfasst und auf Basis erhobener Kennzahlen zu den jeweiligen Datenschutzprozessen gezielt reduziert. Das Datenschutz-Reporting ermöglicht eine frühzeitige Identifikation von Fehlentwicklungen, sodass rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Entsprechend dem PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) wird der Reifegrad der Datenschutzprozesse kontinuierlich gesteigert. Im Berichtsjahr wurden bei der Porsche AG u. a. einzelne Verarbeitungstätigkeiten überprüft und der Reifegrad im Prozess „Betroffenenrechte“ weiter erhöht.

Auf Basis der konzernweit einheitlichen Datenschutzprozesse bietet die Porsche AG den Konzerngesellschaften über das Modell „Privacy Governance und Shared Services“ zentrale Leistungen an, um die Qualität der Bearbeitung von Datenschutzanfragen auf hohem Niveau zu sichern und Risiken zu minimieren.

RECHTE VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Der Porsche AG Konzern erfüllt die gesetzlichen Datenschutzpflichten und bemüht sich, durch eine ausgeprägte Datenschutzkultur und ein effektives Datenschutzmanagement die Zukunfts-, Digitalisierungs- und Datenstrategien der Porsche AG zu fördern. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und Schaden abzuwenden.

Auf den Webseiten der Porsche AG sowie an weiteren Kontaktpunkten werden Datenschutzerklärungen bereitgestellt, die Verbraucher und Endnutzer explizit über die Verarbeitung ihrer persönlichen Daten, die damit verbundenen Zwecke, Rechtsgrundlagen sowie ihre Rechte als Betroffene informieren. Die Datenschutzerklärung für Connect Services erläutert zusätzlich die Datenverarbeitung im Fahrzeug und bei der Nutzung der digitalen Systeme. Darin sind nicht nur Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug enthalten, sondern auch Informationen zur Nutzung der digitalen Systeme im Fahrzeug. Die Datenschutzerklärung ist über das PCM abrufbar und wird zusätzlich außerhalb des Fahrzeugs bereitgestellt. Ergänzend zur Datenschutzerklärung für Connect Services werden spezifische Datenschutzhinweise für jede einzelne Funktion und für jeden Markt, in dem diese angeboten werden, bereitgestellt.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	<u>D</u>
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Eine eigenständige Webseite informiert über die Ausleitung von Umgebungsbilddaten aus Fahrzeugen der neuesten Generation zu Zwecken der Optimierung von Fahrerassistenzsystemen. Dort wird erläutert, in welchen Situationen und zu welchen Zwecken Umgebungsbilddaten verarbeitet werden. Zudem werden Datenschutzhinweise bereitgestellt, die insbesondere über die datenschutzrechtliche Verantwortung der Porsche AG und die Rechte der Betroffenen, Passanten und Verkehrsteilnehmende informieren.

Die Datenschutzerklärungen des Porsche AG Konzerns weisen die jeweils relevanten Verantwortlichkeiten aus und werden von den relevanten Konzerngesellschaften bereitgestellt.

Verbrauchern und Endnutzern stehen für mögliche Beschwerden in Bezug auf Datenschutz die allgemeinen Kommunikationskanäle der Porsche AG zur Verfügung. Die Konzerngesellschaften verfügen aufgrund der lokal abweichenden Anforderungen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben über eigene Beschwerdekkanäle und Anlaufstellen. Zudem bestehen zu den Themen Datenschutz und Datenverarbeitung spezielle Kontaktmöglichkeiten, über die Anliegen eingereicht oder geprüft werden können. Potenzielle Verstöße können intern an das Porsche Privacy Service Center und extern per E-Mail an datenschutz@porsche.de oder über das Online-Kontaktformular <https://www.porsche.com/germany/privacy/contact/> gemeldet werden. Auch der Fachbereich Informationssicherheit nimmt entsprechende Meldungen entgegen. Mitarbeitende der Porsche AG können zudem die permanent erreichbare interne Hotline der Informationssicherheit nutzen.

Die Porsche AG hat angemessene Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten implementiert. Im Rahmen der technischen Datenschutzberatung werden relevante technische und organisatorische Maßnahmen berücksichtigt und deren Umsetzung von den Verantwortlichen eingefordert. Durch die umfangreichen konzernweiten Beratungsprozesse werden datenschutzrechtliche Anforderungen wie Datenminimierung und „Privacy by Design“ gezielt und frühzeitig adressiert, um sie im Umsetzungsprozess effektiv zu verankern.

Die Porsche AG verfügt über einen umfassenden Incident-Management-Prozess zur Bearbeitung von Datenschutzvorfällen. Verdachtsmeldungen werden nach einem Incident-Response-Plan bearbeitet und dokumentiert und mit geeigneten Maßnahmen beantwortet. Diese Maßnahmen sind entweder reaktiv bzw. ad hoc, etwa die Löschung betroffener Dokumente, oder proaktiv bzw. präventiv, wie anlassbezogene Schulungen. Die Porsche AG ist gesetzlich verpflichtet, meldepflichtige Datenschutzvorfälle abhängig von den anwendbaren rechtlichen Vorgaben innerhalb von 72 Stunden an die Behörden zu melden.

Durch interne Kontrollmaßnahmen und die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden wurden interne Vorfälle frühzeitig erkannt und über die etablierten Meldekanäle gemeldet. Die Zahl interner Meldungen nahm im Vergleich zu den Vorjahren zu – insbesondere infolge kontinuierlicher Sensibilisierungsmaßnahmen, Schulungen der Beschäftigten und aufgrund kontinuierlicher Prozessverbesserungen. In allen begründeten Fällen leitete die Porsche AG Maßnahmen zur Ursachenbehebung sowie zur Vermeidung vergleichbarer zukünftiger Vorfälle ein.

Die Porsche AG setzt die Rechte Betroffener gemäß der DSGVO um. Betroffene Personen können ihre Rechte – darunter Auskunft, Löschung, Berichtigung oder Widerspruch zu einer Datenverarbeitung – gegenüber der Porsche AG und ausgewählten deutschen Konzerngesellschaften geltend machen. Hierfür stehen verschiedene Kommunikationswege zur Verfügung, bspw. ein mehrsprachiges Online-Formular auf der Porsche-Webseite oder, abhängig vom Nutzungskontext, auch eine formlose Nachricht an das Postfach für Betroffenenrechte.



Dekarbonisierungsindex

Der Porsche AG Konzern misst den Erfolg seines Programms zur Dekarbonisierung mit dem Dekarbonisierungsindex (DKI). Dieser stellt die modellbasiert ermittelten durchschnittlichen Emissionen pro neu produziertes Fahrzeug entlang der Wertschöpfungskette – von der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Verwertung – möglichst umfassend in CO₂-Äquivalenten dar (t CO₂e/Fahrzeug). Er beruht u. a. auf Lebenszyklusanalysen, die standardisiert nach der Norm ISO 14040/44 durchgeführt werden. Der DKI ist ein zentrales Kriterium im nachhaltigkeitsbezogenen Anteil des Vergütungssystems für die Vorstände und das Management der Porsche AG.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	<u>D</u>
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Diversität

Ob Alter, Geschlecht, Herkunft oder sexuelle Orientierung, Vielfalt hat viele Dimensionen. Der Porsche AG Konzern betrachtet die Vielfalt der Mitarbeitenden als einen Gewinn und setzt sich aktiv für Diversität ein. Denn eine Vielfalt an Perspektiven kann zu neuen Ideen führen, Innovationen vorantreiben und damit ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg sein.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräften des Unternehmens

Diversität und Chancengleichheit im Vorstand der Porsche AG

%	2025	2024	2023
Anteil Vorstandsmitglieder nach Altersgruppen			
< 30 Jahre	0	0	0
30 – 50 Jahre	37,5	0	12,5
> 50 Jahre	62,5	100	87,5

Inanspruchnahme von Elternzeit im Porsche AG Konzern¹

	2025	2024	2023
Beschäftigte, die Elternzeit aus familiären Gründen genommen haben	1.782	1.825	–
Männliche Beschäftigte, die Elternzeit aus familiären Gründen genommen haben	1.283	1.309	–
Weibliche Beschäftigte, die Elternzeit aus familiären Gründen genommen haben	499	516	–
Beschäftigte, die nach Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten	1.554	1.689	–

¹ Im Jahr 2024 neu aufgenommene und nach einer neuen Berechnungsmethode erhobene Kennzahl.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

E



eFuels

Ergänzend zur Transformation hin zur Elektromobilität bei den Neufahrzeugen verfolgt der Porsche AG Konzern die Zielsetzung, auch für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor eine Möglichkeit aufzuzeigen, wie diese einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung durch den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern leisten könnten. Hier untersucht der Porsche AG Konzern u. a. den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen, sogenannten eFuels (electric Fuels).

Beispielsweise hat das eFuels-Unternehmen Highly Innovative Fuels Global (HIF Global) unter Beteiligung des Porsche AG Konzerns und weiterer Partner in Punta Arenas, Chile, die Pilotanlage Haru Oni zur Produktion von eFuels errichtet. Seit Dezember 2022 werden dort eFuels im sogenannten Methanol-to-Gasoline-Prozess aus Wasserstoff und CO₂ produziert. Die für die Elektrolyse (Produktion von Wasserstoff) notwendige Energie stammt vollständig aus erneuerbaren Quellen. Punta Arenas verfügt im weltweiten Vergleich über besonders günstige Voraussetzungen: Dort weht beständig ein starker Wind, der für geringe Kosten bei der erneuerbaren Energiegewinnung durch Windräder und damit bei der Herstellung von eFuels sorgen kann.

Der Porsche AG Konzern beteiligte sich an der Finanzierung der Pilotanlage und begleitete den Projektfortschritt sehr eng. Die Anlage ist derzeit für eine maximale Produktionskapazität von 130.000 Litern eFuels pro Jahr ausgelegt. Im nächsten Schritt plant HIF Global die Industrialisierung von eFuels-Anlagen an

globalen Standorten, wie bspw. Uruguay, USA, Chile und Australien, sodass bei entsprechender Regulatorik und Kundennachfrage bis Ende des Jahrzehnts bereits größere Mengen verfügbar sein könnten.

Die bis heute produzierte Menge an eFuels wurde vom Porsche AG Konzern bereits erfolgreich in verschiedenen Leuchtturmprojekten eingesetzt: Das Pilotprojekt ergab, dass eFuels problemlos in vorhandenen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor verwendet werden können.

Zusammen mit der Volkswagen Group Innovation, Everllence (ehemals MAN Energy Solutions) und HIF Global arbeitet der Porsche AG Konzern auch an der Integration einer weiteren Zukunftstechnologie in die eFuels-Pilotanlage, dem Direct-Air-Capture-Verfahren (DAC). Bisher wird in der Pilotanlage Haru Oni das als Rohstoff benötigte CO₂ aus einer biogenen Quelle bezogen. Künftig könnte mithilfe von DAC das CO₂ unter Verwendung von erneuerbarer Energie aus der Atmosphäre gefiltert werden.

Mit diesem Engagement möchte der Porsche AG Konzern zur sektorübergreifenden Defossilisierung beitragen – an Standorten, an denen sich wettbewerbsfähige eFuels unter optimalen Bedingungen herstellen lassen. Dazu gehört, dass sich regenerative Energiequellen nutzen lassen, ohne mit anderen Industrien darum zu konkurrieren.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel



Elektromobilität

Der Porsche AG Konzern stellt sein Angebot an Verbrennern, Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen flexibel auf. Denn der Hochlauf der Elektrifizierung hängt maßgeblich von der Nachfrage der Kundinnen und Kunden, der Entwicklung der Elektromobilität in den Weltregionen sowie von der Regulatorik ab.

Als Reaktion auf die aktuellen Marktsituationen sieht der Porsche AG Konzern im Berichtsjahr eine Neuausrichtung der Fahrzeugproduktstrategie vor. Diese umfasst die Markteinführung bestimmter vollelektrischer Fahrzeugmodelle zu einem späteren Zeitpunkt sowie die Verlängerung des Angebots von Verbrenner- und Hybridmodellen. Angepasst an die neuen Marktrealitäten sieht der Porsche AG Konzern vor, den Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen auszubauen, allerdings auf einem geringeren Niveau als bisher geplant. Im Berichtsjahr lag der Anteil an Kundinnen und Kunden ausgelieferter elektrifizierter Neufahrzeuge – vollelektrisch oder als Plug-in-Hybrid – bei 34,4 %.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel



Energie und Energiemanagementsystem

Der Porsche AG Konzern verfolgt einerseits das Ziel, die Energieeffizienz sowohl in der eigenen Fahrzeugproduktion als auch in der Nutzungsphase der Fahrzeuge fortlaufend zu steigern. Andererseits soll die Umstellung des Energiemix in der Wertschöpfungskette auf weniger CO₂-intensive oder erneuerbare Energien gefördert und Prozesse sowie Produkte möglichst emissionsarm ausgerichtet werden. Ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns verfügen über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem und legen auf Basis der konzernweiten Umwelt- und Energiepolitik langfristige strategische Energieziele sowie entsprechende Aktionspläne fest.

➔ Umweltmanagementsystem

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
<u>E</u>	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

MWh	2025	2024	2023
Summe²	379.210	376.299	318.524
Fahrzeugproduktionsstandorte³	298.226	298.288	244.857
Gas	235.760	233.474	138.830
Davon Biomethan	235.760	224.410	134.694
Brenngas für Fertigungsprozesse	61.391	63.699	65.163
Davon Biomethan-Brenngas für Fertigungsprozesse	61.391	63.699	65.163
Heizöl für Wärme	1.075	1.114	40.864
Fahrzeugentwicklungsstandorte⁴	66.972	64.267	59.266
Gas	64.688	61.873	–
Davon Biomethan	64.688	59.643	54.391
Brenngas für Fertigungsprozesse	2.117	2.064	1.963
Davon Biomethan-Brenngas für Fertigungsprozesse	2.117	2.064	1.963
Heizöl für Wärme	167	295	470
Spezielle Energieprodukte ⁵	0	35	72
Sonstige Standorte Porsche AG⁶	2.894	2.230	1.175
Gas	2.384	2.230	1.175
Heizöl für Wärme	510	0	0
Kraftstoff⁷	11.118	11.514	13.226
Fahrzeugproduktionsstandorte ^{3, 8}	1.904	2.137	2.325
Fahrzeugentwicklungsstandorte ^{4, 8}	9.214	9.377	10.901
Sonstige Standorte Porsche AG	0	0	0

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.

² Gesamtsumme inkl. Blockheizkraftwerk und Kraftstoff.

³ Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.

⁴ Standorte im Berichtsjahr 2025: Weissach, Rutesheim, Hemming und Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023: Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen, Wimsheim und Friolzheim.

⁵ Zugekaufte Energieprodukte, wie Kälte oder Druckluft.

⁶ Standorte im Berichtsjahr 2025: Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

⁷ Keine Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen enthalten. Umrechnungsfaktor von Litern in MWh: Ottokraftstoff entspricht 8,72 kWh/l; Diesel entspricht 9,91 kWh/l.

⁸ Kraftstoff für Motorenprüfstände; enthält Otto- und Dieselmkraftstoff.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
<u>E</u>	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Indirekter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

MWh	2025	2024	2023
Summe	376.913	391.528	414.031
Fahrzeugproduktionsstandorte ²	298.075	317.737	335.702
Elektrische Energie ³	206.894	228.971	254.870
Fernwärme	37.512	34.615	47.405
BHKWs und PV-Anlagen	53.669	54.151	33.427
Fahrzeugentwicklungsstandorte ⁴	72.373	68.439	72.755
Elektrische Energie ³	54.806	51.009	57.056
Fernwärme	1.864	1.905	1.785
BHKW Weissach	15.703	15.525	13.914
Sonstige Standorte Porsche AG ⁵	6.465	5.352	5.574
Elektrische Energie ³	3.311	3.479	3.615
Fernwärme	3.154	1.873	1.959

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.

² Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.

³ Die elektrische Energie stammt zu etwa 99 % aus TÜV-zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die verbleibende Restmenge ergibt sich aus der Übernahme neuer Gebäude und noch laufender Graustromverträge, die zum 01.01.2025 vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umgestellt wurden.

⁴ Standorte im Berichtsjahr 2025: Weissach, Hemmingen, Rutesheim, Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023: Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen, Wimsheim und Friolzheim.

⁵ Standorte im Berichtsjahr 2025: Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
<u>E</u>	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Energieverbrauch innerhalb der Organisation für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

MWh	2025	2024	2023
Primärenergie-Verbrauch aus erneuerbaren Quellen ²	363.780	349.816	256.210
Sekundärenergie-Verbrauch aus erneuerbaren Quellen ²	265.011	283.156	363.871
Klimatisierung	0	35	72
Elektrizität	376.914	391.627	362.883
Davon aus externer Erzeugung	265.011	283.459	315.542
Davon aus nicht erneuerbaren Quellen	0	303	608
Elektrizität aus externer Erzeugung aus erneuerbarer Energie ²	265.011	283.156	314.934
Elektrizität aus eigener Erzeugung ²	69.372	69.776	47.341
Elektrizität aus eigener Erzeugung aus erneuerbarer Energie ²	69.372	69.776	47.341
Energie aus Betrieb eigener Fahrzeuge (elektrische Energie) ²	3.808	3.464	2.920
Wärme ²	206.393	198.911	195.680

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.

² Standorte Stuttgart-Zuffenhausen, Leipzig, Weissach und sonstige Standorte.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

F



Fahrzeugeffizienz

Auf dem Weg zur Elektrifizierung seines Fahrzeugproduktportfolios strebt der Porsche AG Konzern eine technologische Spitzenposition an und setzt auf eine kontinuierliche Steigerung der Fahrzeugeffizienz.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel



Fahrzeugsicherheit

Mit Blick auf die Nutzungsphase der Produkte und Dienstleistungen des Porsche AG Konzerns steht die persönliche Sicherheit der Kundinnen und Kunden im Vordergrund. Deshalb behandelt die Porsche AG die Fahrzeugsicherheit – den optimalen Schutz der (mit-)fahrenden Personen und die Sicherheit von weiteren Teilnehmenden des Straßenverkehrs sowie Passantinnen und Passanten – mit hoher Priorität. Der Porsche AG Konzern arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung seiner Systeme für die Fahrzeugsicherheit. Hierfür sind diese fest in der Sicherheitsstrategie der Porsche AG verankert.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S4 Verbraucher und Endnutzer

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

G



Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle wie Altöle, Säuren oder Laugen sowie Lösemittelgemische fallen in der Fahrzeugproduktion überwiegend bei der chemischen Oberflächenbehandlung und der Beschichtung von Karosserieteilen, beim Austausch von gebrauchten Ölen und Schmierstoffen sowie durch den Einsatz von Reinigungs- und Lösungsmitteln an. Diese Abfälle können in geringen Mengen besonders besorgniserregende Stoffe (Substances of Very High Concern, SVHC) enthalten. Die Porsche AG und die Porsche Leipzig GmbH überprüfen kontinuierlich durch interne Freigabe- und Kontrollprozesse die Einhaltung der aktuell geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie der internen Regelungen zur Verwendung von Gefahrstoffen.

In der Porsche AG und ausgewählten Konzerngesellschaften werden für die Bereiche Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall und Gefahrgut Betriebsbeauftragte eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, auf ressourcensparende, energieeffiziente und emissionsarme Technologien hinzuwirken. Die Betriebsbeauftragten überwachen das Einhalten von gesetzlichen Vorschriften bei der Planung, dem Genehmigungsverfahren sowie beim Bau und Betrieb von Gebäuden und Anlagen. Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle werden an den Standorten an Porsche-internen Sammelstellen gesammelt, zur Abholung bereitgestellt und von zuvor auditierten Entsorgungsanlagen einer sachgerechten und genehmigten Entsorgung zugeführt.

Neben den eigenen Produktionsstandorten in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig sowie einem Pilotseriencenter als zentrale Fertigungsstätte zur Bereitstellung von Prototypenfahrzeugen zukünftiger Porsche-Serienmodelle in Sachsenheim, gibt es ausgelagerte Produktionsstandorte: Am Mehrmarkenstandort des Volkswagen Konzerns in Bratislava wird die Porsche Baureihe Cayenne gefertigt. Zusätzlich standen im Geschäftsjahr 2025 im Volkswagen Konzernverbund Kapazitäten zur Produktion der Baureihe 718 im Rahmen einer Auftragsfertigung im Werk in Osnabrück bereit. Dort findet jeweils das Abfallmanagementsystem unter der Verantwortung des Volkswagen Konzerns vollständig Anwendung. Zusätzlich werden einige Modelle der Baureihe Cayenne in einem Werk in Kulim, District Kedah (Malaysia) durch Dritte montiert. Diese sind für die Märkte Malaysia und seit 2024 auch Thailand bestimmt. Hier finden die lokalen Vorschriften Anwendung.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Gefahrstoffe

Bei der Herstellung von Fahrzeugen werden entlang der Lieferkette eine Vielzahl unterschiedlicher chemischer Stoffe benötigt. Einige dieser chemischen Stoffe können gefährliche Eigenschaften aufweisen und ein potenzielles Gesundheits- oder Umweltrisiko darstellen. Dazu gehören etwa besonders besorgniserregende Stoffe (Substances of Very High Concern, SVHC) im Sinne der EU-Chemikalienverordnung REACH sowie besorgniserregende Stoffe (Substances of Concern, SOC).

Die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen an die Materialkonformität sind komplex und in zahlreichen Gesetzen geregelt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wird durch die „Global Automotive Declarable Substance List“ (GADSL), die weltweit regulierte Stoffe auflistet, sowie durch die Teilnahme des Porsche AG Konzerns am „Internationalen Materialdatensystem“ (IMDS) der Automobilindustrie unterstützt.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E2 Umweltverschmutzung



Gleichbehandlung in der Wertschöpfungskette

Der Porsche AG Konzern setzt sich bei seiner eigenen Belegschaft ebenso für Gleichbehandlung und Chancengleichheit ein wie für Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Das Thema Gleichbehandlung und Chancengleichheit für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist explizit als verpflichtende Anforderung im „Code of Conduct für Geschäftspartner“ festgelegt.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

H



Hinweisgebersystem

An das Hinweisgebersystem der Porsche AG können alle Verstöße gemeldet werden, die von Beschäftigten des Porsche AG Konzerns im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung begangen wurden. Dazu gehören sämtliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regelungen.

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung G1 Unternehmensführung**

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

I



Infrastruktur und Investitionen

Um seine Strategie der Dekarbonisierung zu unterstützen, investiert der Porsche AG Konzern auch außerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten in Aktivitäten, die einen potenziellen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten können. Hierunter fallen bspw. der Ausbau der Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Fahrzeuge, die Herstellung von eFuels sowie Projekte zum Recycling von Hochvoltbatterien.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Inklusion

Um die Bedürfnisse aller Mitarbeitenden zu berücksichtigen, die anfällig für negative Auswirkungen sein könnten, sowie jene, die marginalisiert werden könnten, pflegen die Porsche AG und ausgewählte Konzerngesellschaften den Austausch mit Betriebsärztinnen und Betriebsärzten, Schwerbehindertenvertretungen und, sofern vorhanden, den Diversity-Netzwerken.

➔ Diversität

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

K



Klimaschutz

Der Porsche AG Konzern leistet an den eigenen Fahrzeugproduktionsstandorten sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Klimaschutz ist daher auch über das Handlungsfeld „Dekarbonisierung“ in der Nachhaltigkeitsstrategie des Porsche AG Konzerns zentral verankert.

→ **Treibhausgasemissionen**

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel**



Konfliktrohstoffe

Konfliktminerale (3TG: Zinn, Tantal, Wolfram und Gold) werden überwiegend in Konflikt- oder Hochrisikogebieten abgebaut und ihr Handel trägt häufig zur Finanzierung von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen bei. Diese Mineralien finden sich in Kleinstmengen in vielen Fahrzeugkomponenten.

Die EU-Konfliktminerale-Verordnung verpflichtet Importeure, nur Materialien aus verantwortungsvollen Quellen zu beziehen. Der Porsche AG Konzern steuert seine Sorgfaltspflichten über das Raw Materials Due Diligence Management System (RMDDMS) und folgt dem OECD-Leitfaden für Konfliktminerale.

Im Jahr 2024 enthielten Bauteile von rund 40 % der Zulieferer des Porsche AG Konzerns kleine Mengen Konfliktmaterialien. Da

der Porsche AG Konzern diese Rohstoffe nicht direkt einkauft, ist die Rückverfolgung entlang der mehrstufigen Lieferkette komplex.

Die Due-Diligence-Maßnahmen der Porsche AG folgen dem „Choke Point“-Ansatz, der Schmelzen und Raffinerien als kritische Knotenpunkte fokussiert. Die relevanten Lieferanteninformationen werden standardisiert über ein Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) erfasst, entwickelt von der Responsible Minerals Initiative (RMI), deren Mitglied der Porsche AG Konzern über den Volkswagen Konzern ist.

Im Jahr 2024 hat die Porsche AG erstmals ein eigenes CMRT erstellt, mit über 75 % Rücklaufquote. Von den identifizierten Schmelzen sind über 50 % RMAP-konform, also durch unabhängige Audits nach RMI-Standard als konfliktfrei bestätigt. Erkenntnisse und Maßnahmen zu Hochrisikorohstoffen, wie Konfliktmaterialien, veröffentlicht der Volkswagen Konzern im Responsible Raw Materials Report. Der Bericht zu den Aktivitäten der Porsche AG im Jahr 2025 wird im Rahmen dieses Berichts veröffentlicht.

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**

➤ **Responsible Raw Materials Report des Volkswagen Konzerns**



Korruption und Bestechung

Der Porsche AG Konzern lehnt Korruption und Bestechung in jeglicher Form konsequent ab. Diese Haltung ist sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeitenden und Führungskräften als auch gegenüber unmittelbaren Zulieferern, direkten Geschäftspartnern und Amtsträgern in Verhaltensgrundsätzen und weiterführenden Richtlinien klar geregelt.

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung G1 Unternehmensführung**

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

L



Ladeinfrastruktur

Der Porsche AG Konzern treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Fahrzeuge als eine wesentliche Voraussetzung für die Elektromobilität voran. Neben Ladestationen an den Händlerstandorten bestehen Schnellladestationen des Porsche AG Konzerns entlang der wichtigsten Verkehrsrouten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Weitere werden in Deutschland, Österreich und UK folgen.

Darüber hinaus beteiligt sich der Porsche AG Konzern an einem weiteren Ausbau der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur. An bisher mehr als 600 Händlerstandorten konnten über 1.000 Hochleistungsladepunkte für Kundinnen und Kunden in Betrieb genommen werden. Diese sind auf den Porsche Taycan und den Porsche Macan sowie künftige Porsche-Fahrzeuge mit 800-Volt-Ladearchitektur zugeschnitten.

Zur Schnellladeinfrastruktur gehören auch die aktuell über 800 Schnellladeparks des IONITY-Netzwerks in Europa. Auch beim AC-Laden baut der Porsche AG Konzern die bestehende Infrastruktur weiter aus – mit Porsche Destination Charging. Es bestehen über 7.000 Ladepunkte in 92 Ländern. Der Porsche Charging Service ermöglicht darüber hinaus den Zugriff auf Ladepunkte verschiedener Anbieter. Derzeit sind in Europa mehr als 1.000.000 Ladepunkte in über 27 Ländern angebunden.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel



Lernen und Kompetenzentwicklung

Der Porsche AG Konzern sieht es als seine Aufgabe an, bei Mitarbeitenden sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen für sich verändernde Aufgaben und Rollen in verschiedenen Zukunftsfeldern zu entwickeln. Im Rahmen eines strategischen Kompetenzmanagements werden gezielt Weiterbildungsmaßnahmen sowie Reskilling- und Upskilling-Programme angeboten und ggf. entwickelt.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Interne Schulungen zu Nachhaltigkeit in der Beschaffung der Porsche AG¹

	2025	2024	2023
Anzahl der geschulten Mitarbeitenden	1.288	1.252	687

¹ Digitales Lernmodul zum Sustainability Rating (S-Rating) im Vergabeprozess (kumulativ).



Lieferantenmanagement und -schulungen

Durch die Elektrifizierung des Fahrzeugportfolios wird die Lieferkette des Porsche AG Konzerns zunehmend vielschichtiger. Neue Komponenten und Technologien kommen hinzu, die Zahl der unmittelbaren Zulieferer von Produktionsmaterial wächst. Auch der Bedarf an potenziell risikobehafteten Rohstoffen, insbesondere für die Produktion von Hochvoltbatterien, nimmt zu. Die gesetzlichen Anforderungen wurden 2023 durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ebenfalls ergänzt. Daher gewinnt eine verantwortungsvolle, menschenrechtskonforme und ökologisch orientierte Gestaltung der Lieferkette für den Porsche AG Konzern zunehmend an Bedeutung.

Mehr als 80 % der unmittelbaren Zulieferer von Produktionsmaterial mit Produktionsstandorten mit über 100 Mitarbeitenden und ausgewählter unmittelbarer Zulieferer von Nichtproduktionsmaterial der Porsche AG mit Produktionsstandorten mit mehr als 100 Mitarbeitenden verfügten im Berichtsjahr über ein Umweltmanagementsystem.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung G1 Unternehmensführung

Struktur unmittelbarer Zulieferer der Porsche AG

%	2025	2024	2023
Anteil am Beschaffungsvolumen der lokalen unmittelbaren Zulieferer aus der EU ¹	94,6	96,4	93,0
Anteil lokaler unmittelbarer Zulieferer für Produktionsmaterial aus der EU ²	96,2	97,1	91,1
Anteil lokaler unmittelbarer Zulieferer für Nichtproduktionsmaterial aus der EU ²	90,6	94,0	97,4

¹ Basierend auf Beschaffungsvolumen.

² Basierend auf Gesamtzahl unmittelbarer Zulieferer.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Lieferantenprüfungen

Die Porsche AG überprüft regelmäßig unmittelbare Zulieferer auf bestimmte Nachhaltigkeitskriterien (Umwelt, Soziales und Compliance). Für diesen Zweck wurde u. a. das sogenannte Sustainability Rating (S-Rating) entwickelt.

Auditanzahl bei unmittelbaren Zulieferern der Porsche AG zu Nachhaltigkeitskriterien¹

	2025	2024	2023
Für Produktionsmaterial	80	12	5
Für Nichtproduktionsmaterial	1	1	0

¹ Summe aus (konzerneigenen) Vor-Ort-Checks, Responsible Supply Chain Initiative (RSCI)- und Batterie-Audits.

Unmittelbare Zulieferer der Porsche AG, die anhand von Nachhaltigkeitskriterien überprüft wurden¹

%	2025	2024	2023
Für Produktionsmaterial	100	100	100
Für Nichtproduktionsmaterial	35,0	39,3	23,0

¹ Basierend auf unmittelbaren Zulieferern, die über zentrale Beschaffungssysteme beauftragt wurden.

Im Berichtsjahr wurde bei 617 unmittelbaren Zulieferern von Produktionsmaterial und 692 unmittelbaren Zulieferern von Nichtproduktionsmaterial eine Verbesserung des S-Ratings festgestellt. Weitere wichtige Bausteine zur Leistungsmessung eines Qualitätsmanagement-Systems sind Audits. Sie stellen eine Normforderung der ISO 9001 dar. In diesem Zusammenhang wird zwischen internen Audits, z. B. Geschäftsprozessaudits oder Fertigungsprozessaudits nach VDA 6.3 (Verband der Automobilindustrie), und externen Audits, z. B. Behördenaudits, unterschieden. Die Porsche AG fordert von den unmittelbaren Zulieferern für Produktionsmaterialien ein Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001 und IATF 16949. Materialien bzw. Werkstoffe sind dabei ein fester Bestandteil der geforderten Qualitätsmanagementsysteme, die u. a. stichprobenartige Wareneingangsprüfungen vorsehen. Für die Qualitätsprüfungen in den vorgelagerten Lieferkette sind die unmittelbaren Zulieferer direkt verantwortlich. Im Berichtsjahr fanden bspw. Qualitätsaudits bei unmittelbaren Zulieferern für Halbzeuge (u. a. Bauteile, Materialien) statt.

Die Art und Menge der in den Fahrzeugen des Porsche AG Konzerns verwendeten Materialien und von unmittelbaren Zulieferern bereitgestellten Materialien wird über das IMDS (Internationales Material-Daten-System) erfasst. Im IMDS werden alle Werkstoffe, die bei der Herstellung von Fahrzeugen verwendet werden, gesammelt, gepflegt, analysiert und archiviert. Durch die Nutzung des IMDS ist es möglich, bestehende Verpflichtungen zu erfüllen, die bei Automobilherstellern und ihren Zulieferern durch nationale und internationale Standards, Gesetze und Regelungen entstehen.

- Sustainability Rating (S-Rating)
- Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Life Cycle Assessments (LCA)/
Lebenszyklusanalysen

Life Cycle Assessments (LCAs), auch Lebenszyklusanalysen oder Ökobilanzen genannt, erfassen die Einzelbauteile eines Fahrzeugs und ermitteln näherungsweise, wie das Fahrzeug über den Lebenszyklus auf die Umwelt einwirkt: von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, die Logistik, die Nutzungsphase inkl. Verschleißteilen bis hin zur Zerlegung.

Die Lebenszyklusanalysen beziehen sich jeweils auf ein bestimmtes Fahrzeugmodell. Für ausgewählte Modellreihen erfolgt die Erstellung einer umfassenden Lebenszyklusanalyse auf Basis eines Referenzfahrzeugs, die die wesentlichen Umweltwirkungen der einzelnen Wertschöpfungsschritte transparent und steuerbar macht.

Ökobilanzen beleuchten dabei unterschiedliche Wirkungskategorien, eine davon ist das Treibhauspotenzial (Global Warming Potential, kurz GWP). Darüber hinaus werden Versauerung, Eutrophierung, photochemische Ozonbildung, Wasserdeprivation sowie seit 2024 die Öko- und Humantoxizität evaluiert.

Die Erhebung erfolgt auf Grundlage Volkswagen konzernspezifischer Prämissen und lieferantenspezifischer Werte sowie anhand von Daten aus einer Life-Cycle-Assessment-Datenbank.

LCAs basieren auf den Normen DIN EN ISO 14040 und DIN EN ISO 14044. TÜV Nord CERT GmbH hat die bisher durchgeführten Lebenszyklusanalysen der Porsche AG geprüft und Gültigkeits- erklärungen auf Basis der vorgenannten Normen ausgestellt.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Lohnerechtigkeit

Die Porsche AG nimmt Diversität und Chancengleichheit ernst und vergütet unabhängig von Geschlecht, Konfession, Herkunft, Alter, Behinderung oder sexueller Orientierung nach einheitlichen Standards. Die Vergütungsgrundsätze und die Höhe des Entgelts beruhen für Tarifmitarbeitende und Management auf tariflichen/ betrieblichen Regelungen, wobei die Höhe des Grundentgelts auf Basis von beschriebenen Arbeitsaufgaben ermittelt wird. Die variable Vergütung ist grundsätzlich performanceorientiert.

Als Gender-Pay-Gap wird das geschlechtsspezifische Lohngefälle, also der Unterschied in der durchschnittlichen Bezahlung von Frauen und Männern, bezeichnet. Dieser kann auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen sein.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens



Lokale Gemeinschaften

Die Geschäftstätigkeiten des Porsche AG Konzerns können – über die Kundinnen und Kunden sowie die Beschäftigten des Unternehmens hinaus – Auswirkungen auf Gemeinschaften an den Porsche-eigenen Standorten und den Produktionsstandorten der Zulieferer haben. Der Porsche AG Konzern bekennt sich zu seiner Verantwortung in Bezug auf den Schutz der Umwelt wie auch der Menschenrechte und bemüht sich um ein verantwortungsvolles Handeln für Gemeinschaften entlang der Wertschöpfungskette.

„Anwohner und Gemeinden“ sind eine wesentliche Stakeholdergruppe, die ein Interesse an den Entscheidungen und Aktivitäten des Porsche AG Konzerns haben können. Daher hält die Porsche AG an ihren Fahrzeugproduktions- und Entwicklungsstandorten über Ansprechpersonen und bei Bedarf über Veranstaltungen einen direkten Kontakt mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie lokalen Stakeholdern, tauscht sich zu konkreten Themen und Fragestellungen aus und bietet eine Anlaufstelle für Beschwerden und Verbesserungsvorschläge.

In diesem Zusammenhang ist der Porsche AG Konzern an seinen Standorten – und darüber hinaus weltweit – aktiv darum bemüht, Regionen und Gemeinschaften darin zu unterstützen, die Umwelt zu erhalten, gute Lebensbedingungen zu sichern und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Neben finanzieller Unterstützung ist hier auch das freiwillige Engagement der Porsche-Beschäftigten ein wichtiger Bestandteil.

Verantwortungsvolles Handeln und Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette sind ein wesentliches Thema für den Porsche AG Konzern. Sichere und angemessene Arbeitsbedingungen sowie eine kontinuierliche Reduzierung von Umweltauswirkungen – insbesondere in Regionen, in denen Rohstoffe abgebaut werden – haben einen signifikanten positiven Einfluss auf das Leben der Beschäftigten in der Wertschöpfungskette und somit auch auf deren Gemeinschaften. Die Porsche AG fordert daher korrektes Verhalten im Rahmen eines „Code of Conduct für Geschäftspartner“ auch von seinen direkten Geschäftspartnern und unmittelbaren Zulieferern. In diesem Zusammenhang wird auch die Weitergabe der Anforderungen an die nächste Zuliefererebene sowie – im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren – entlang der Lieferkette vertraglich gefordert. Die Zulieferer

sind zudem vertraglich verpflichtet, angemessene Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung der weitergegebenen Nachhaltigkeitsanforderungen einzurichten.

Auch die Umweltauswirkungen der Geschäftsaktivitäten der Porsche AG und ausgewählter Konzerngesellschaften können sowohl die direkten Anwohnerinnen und Anwohner der Porsche-eigenen Unternehmensstandorte als auch Menschen in den angrenzenden Gebieten betreffen. Daher messen und überwachen die Porsche AG und die Porsche Leipzig GmbH an den Produktionsstandorten in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig sowie am Entwicklungszentrum in Weissach die Umweltauswirkungen, darunter Energie- und Wasserverbrauch und Abfallaufkommen, sowie die relevanten Belastungen für Luft, Boden und Wasser.

➔ Akzeptanzkommunikation

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E2 Umweltverschmutzung

➤ Nichtfinanzielle Erklärung Corporate Citizenship

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Luftverschmutzung

Neben der Reduzierung der Treibhausgasemissionen strebt der Porsche AG Konzern auch die Reduzierung weiterer Luftschadstoffemissionen an. Die wesentlichen Emissionen an den Unternehmensstandorten der Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH werden hauptsächlich aus Verbrennungsprozessen, Lackierprozessen sowie Kältemitteln erfasst, gemessen und überwacht.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E2 Umweltverschmutzung

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

M



Materialeffizienz

Der Porsche AG Konzern strebt an, die Materialeffizienz seiner Fahrzeuge kontinuierlich zu verbessern. Deshalb sind Ziele für die Fahrzeugprojekte im Produktentstehungsprozess verankert.

Durch die Einführung eines neuen Steuerungstools soll eine frühzeitige Bewertung von Umweltaspekten wie Treibhausgasemissionen und Rezyklatanteilen während der Fahrzeugentwicklung ermöglicht werden. Entwicklungsänderungen lassen sich anhand von Nachweisen direkt analysieren und werden als Szenario in der Lebenszyklusanalyse des relevanten Gesamtfahrzeugs betrachtet. Das erleichtert die systematische Bewertung einer erzielten Reduktion.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Menschenrechte

In einer Grundsatzerklärung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte bekennen sich der Vorstand und der Konzernbetriebsrat der Porsche AG dazu, Menschenrechte zu achten und vor diesem Hintergrund insbesondere gute Arbeitsbedingungen sowie fairen Handel zu fördern. Die Porsche AG hat klare Regeln formuliert – sowohl bezogen auf die eigene Geschäftstätigkeit als auch mit Blick auf die globalen Lieferketten. Die Grundsatzerklärung ergänzt und konkretisiert dabei die Vorgaben in Bezug auf Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen.

Zur Meldung von möglichen Menschenrechtsverstößen betreibt die Porsche AG ein mehrstufiges Beschwerdemanagementsystem.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Mitarbeiterzufriedenheit

Die Porsche AG führt jährliche Mitarbeiterbefragungen durch – seit 2023 im Format „Porsche Puls“. Die Befragung ist spezifisch auf den Porsche AG Konzern zugeschnitten und enthält u. a. Fragen zur Zusammenarbeit im Team, zum Engagement von Mitarbeitenden und zu strategisch relevanten Themen, wie Nachhaltigkeit, Diversität etc., um ein Stimmungsbild der Mitarbeiterzufriedenheit zu erhalten.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

N



Nachhaltigkeit im Vertrieb

Der Vertrieb bildet die direkte Schnittstelle zwischen der Marke Porsche sowie den Kundinnen und Kunden und ist damit ein zentraler Hebel zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Porsche AG Konzerns. Nachhaltigkeit soll nicht nur in Produkten und Prozessen sichtbar werden, sondern auch im täglichen Handeln der Vertriebsorganisation – insbesondere in der Qualität der Kundenbeziehung und der ökologischen Ausgestaltung der Handelsstruktur.

Ein fairer und verantwortungsvoller Umgang mit Kundinnen und Kunden bildet die Grundlage der Vertriebsaktivitäten. Ziel ist der Aufbau einer wertorientierten Vertriebsorganisation, die ethische Beratung stärkt und langfristige Kundenzufriedenheit fördert. Der Porsche AG Konzern unterstützt die Handelsorganisationen dabei durch Trainingsmaßnahmen, die ethische Grundsätze vermitteln und für nachhaltiges Handeln sensibilisieren.

Darüber hinaus nimmt der Porsche AG Konzern auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette seine Verantwortung für die Umwelt wahr und unterstützt die Handelsbetriebe dabei, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren – etwa durch Beratungsangebote zu Energieeffizienz und Umweltstandards.

HÄNDLERSTRUKTUR UND VERGÜTUNG

Die Porsche AG arbeitet im indirekten Vertriebsmodell über drei Vertriebsstufen: Neben dem Hersteller sind Importeure für die Betreuung und den Aufbau einer Vertriebsorganisation innerhalb eines Landes verantwortlich. Diese Vertriebsorganisation besteht größtenteils aus freien Händlern, die ihrerseits für die Ausschöpfung eines zugewiesenen Marktgebiets zuständig sind und Fahrzeuge an Endkundinnen und -kunden veräußern.

Aufgrund geltenden Kartellrechts dürfen freien Händlern nur Vorgaben gemacht werden, die den Wettbewerb nicht einschränken. Wirksame Vorgaben dürfen vor allem im Bereich Qualitäts- und Markenstandards gemacht werden, wenn diese im Zusammenhang mit dem Automobilvertrieb stehen. Deshalb sind konkrete Vorgaben zur Entlohnung von Händlermitarbeitenden nicht zulässig. Grundsätzlich sind alle Händler vertraglich zur Einhaltung lokaler Gesetzgebung verpflichtet.

Die Vergütung der unabhängigen Händler erfolgt grundsätzlich durch eine Marge pro Fahrzeug, die aus einem fixen und einem variablen Bestandteil bestehen. Für die variablen Komponenten werden Kriterien wie Kundenbegeisterung, Ausschöpfung Geschäftspotenziale, professionellste Vertriebsorganisation herangezogen. Auch diese müssen in direktem Zusammenhang mit dem Automobilvertrieb stehen. Die Komponenten werden von den Importeuren eigenständig definiert.

SCHULUNG VON VERTRIEBSPARTNERN

Ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Verkaufspraktiken im Vertrieb ist die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden in der Vertriebsorganisation. Durch strukturierte Trainingsformate soll sichergestellt werden, dass Beratung und Verkauf stets im besten Interesse der Kundinnen und Kunden erfolgen – ethisch fundiert, transparent und möglichst nachhaltig. Der Porsche AG Konzern setzt dabei auf digitale Lernangebote, Zertifizierungsprogramme und spezifische Schulungen zu Nachhaltigkeit, Finanzprodukten und ethischen Standards. Diese

Maßnahmen legen den Fokus sowohl auf die Vermittlung von Fachwissen als auch auf die Sensibilisierung für verantwortungsvolles Handeln.

Die globale Initiative „SPARK“ vermittelt in mehreren Modulen gezielt die Anwendung und kontinuierliche Weiterentwicklung verantwortungsvoller Verkaufspraktiken, die sich an den Kundenbedürfnissen orientieren. „SPARK“ (Special – Proactive – Attentive – Responsible – Kind) bietet dabei einen klaren Verhaltensrahmen im Umgang mit Kundinnen und Kunden. Die einzelnen Module behandeln Aspekte u. a. mithilfe von Szenario- und Situationsübungen und zeigen bspw., wie Verantwortungsbewusstsein gegenüber Kundinnen und Kunden in schwierigen Situationen praktisch umgesetzt werden kann. Ebenso adressieren sie den verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten als Grundlage und Voraussetzung jeder personalisierten Kundeninteraktion. Bei der Entwicklung der Schulungsinitiative wurden Kundenbedürfnisse und direktes Kundenfeedback berücksichtigt.

Darüber hinaus stellt der Porsche AG Konzern den Mitarbeitenden der Vertriebspartner die Online-Lernreihe „Sustainability Learning Journey“ mit vielfältigen Formaten zum Selbststudium zur Verfügung. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln und die Mitarbeitenden zu befähigen, Kundinnen und Kunden noch gezielter unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit zu betreuen.

Ein Großteil der Verkaufs- und Serviceberaterinnen und -berater in den lokalen Porsche Zentren durchlaufen zu Beginn ihrer Tätigkeit das Programm „Porsche Global Certification System“ (PGCS). Neben fachlichen Inhalten, wie Prozess-Know-how oder Produktwissen, bilden Bedarfsanalysen und ein professioneller und verantwortungsvoller Umgang mit den Kundinnen und Kunden einen zentralen Bestandteil der Schulung. Das Programm schließt mit einem global gültigen Zertifikat des Porsche AG Konzerns ab.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Um im Bereich der Vermittlung von Autofinanzierungslösungen zu unterstützen, hat die Porsche Financial Services GmbH in Deutschland spezifische Schulungen für Verkaufsberaterinnen und -berater in den Porsche Zentren implementiert. Neben dem Erlernen der notwendigen Kenntnisse zu Produkten und rechtlichen Rahmenbedingungen beim Vertrieb von Finanzdienstleistungen liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in diesen Schulungsmaßnahmen auf der kundenzentrierten und bedarfsgerechten Beratung und Angebotserstellung.

Die Inhalte und Methoden der genannten Schulungsmaßnahmen für Vertriebspartner werden regelmäßig, mindestens jährlich überprüft und fortlaufend bedarfsorientiert weiterentwickelt und aktualisiert – bspw. bei der Einführung neuer Modelle, Derivate oder einem Update der Unternehmensstrategie. So soll sichergestellt werden, dass die Inhalte stets relevant und praxisnah sind und die Mitarbeitenden optimal auf aktuelle Entwicklungen vorbereitet sind.

Der Porsche AG Konzern hat Nachhaltigkeit – wo sinnvoll – in den Funktionsbeschreibungen auf Händlerebene verankert, jeweils mit Bezug auf die konkreten Handlungsfelder der jeweiligen Aufgaben. Dazu zählen bspw. die Stärkung von Kompetenzen für den Verkauf von vollelektrischen Fahrzeugen, die Übernahme der Rolle als Botschafter und Experte für E-Performance gegenüber den internen Teams, Kundinnen und Kunden sowie die Sicherstellung der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards im Einklang mit der Porsche AG. Auf Basis der Funktionsbeschreibungen können Kompetenzprofile und zielgruppengerechte Trainings für die unterschiedlichen Rollen im Handel entwickelt und adressatengerecht ausgespielt werden. Damit soll die Sichtbarkeit und Durchdringung des Themas im Handel erhöht und die prozessuale Ausgestaltung von Nachhaltigkeit operativ unterstützt werden.

ÜBERWACHUNG VERANTWORTUNGSVOLLER VERKAUFSPRAKTIKEN

Die Porsche AG erhebt entlang der Customer Journey regelmäßig Feedback von ihren Kundinnen und Kunden und überprüft damit, wie gut diese die Produkte verstehen und inwieweit die

Verkaufsberatung ihren Bedürfnissen entspricht. Die Erhebung wird durch kontinuierliche Marktforschung unterstützt.

Ein zentrales Instrument zur Messung des Kundenfeedbacks ist der „Customer Excitement Index“, der die „Kundenbegeisterung“ entlang des Kundenlebenszyklus misst – vom ersten Kontakt über den Kauf und Besitz eines Produkts bis hin zum potenziellen Wiederkauf.

Ein weiteres Format, mit dem die Porsche AG einen direkten Kanal zu den eigenen Kundinnen und Kunden geschaffen hat, ist der „Porsche Advisors Club“, eine Online-Community in den vier Märkten Deutschland, China, USA und UK. Hier werden nicht nur hochwertige Informationen zu Produkten und Diensten des Porsche AG Konzerns zur Verfügung gestellt, sondern der Kanal dient zugleich dem Ziel, Ideen und Feedback der Kundinnen und Kunden schnell und zielgerichtet wieder ins Unternehmen zu tragen. So werden etwa neue Bedienkonzepte frühzeitig mit Kundinnen und Kunden diskutiert. Die Ergebnisse fließen direkt in Produkthanpassungen und Optimierungen ein. Das Kundenfeedback wird zudem in die Konzeption und Weiterentwicklung von Schulungsmaßnahmen einbezogen. Dazu nutzt der Porsche AG Konzern neben klassischen Online-Fragebögen auch verschiedene digitale Formate – etwa Diskussionsforen, Kurzbefragungen oder direkte Online-Kommunikation zwischen Porsche-Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden.

Der Porsche AG Konzern nutzt weltweit ein „Retail Experience Programm“, um Verkaufs- und Serviceprozesse zu bewerten und zu verbessern – mit einem besonderen Fokus auf die Dienstleistungsqualität und ein konsistentes Erlebnis über alle Handelskanäle hinweg. Die Tests werden mithilfe von unabhängigen, aber in diesem Preissegment erfahrenen potenziellen Kundinnen und Kunden durchgeführt. Diese bewerten den gesamten Verkaufsprozess – von der ersten Kontaktaufnahme über die Beratung bis hin zur Atmosphäre und Gastfreundlichkeit in den verschiedenen Porsche-Handelsformaten. Besonderer Fokus wird auf das Kundenerlebnis sowie die Weiterempfehlungsrate und Kaufbereitschaft potenzieller Kundinnen und Kunden nach dem Verkaufsgespräch gelegt. Die gewonnenen Ergebnisse liefern wertvolle

Erkenntnisse für die gesamte Porsche-Organisation und werden vollumfassend mit den Händlern in trainergeleiteten Workshops analysiert und mithilfe von kurz- und langfristigen Maßnahmen aktiviert.

Beanstandungen und Beschwerden von Kundinnen und Kunden nimmt der Porsche AG Konzern sehr ernst. Diese Anliegen werden daher durch die Vertriebspartner oder via E-Mail contact@porsche.de entgegengenommen und zentral durch die Porsche-Kundenbetreuung bearbeitet. Für den Prozessablauf, die Dokumentation und die Systeme bestehen einheitliche Vorgaben.

MASSNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DES ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCKS DES HÄNDLERNETZWERKS

Der Porsche AG Konzern setzt sich auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein und unterstützt daher seine Vertriebspartner dabei, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren – etwa durch Beratungsangebote zu Energieeffizienz und Umweltstandards.

Das „Retail Consultation Program“ (RCP) ist ein freiwilliges Beratungsprogramm für das globale Händlernetzwerk, das im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Porsche AG Konzerns entwickelt wurde. Es unterstützt Händler, ihre Nachhaltigkeitsleistung im Betrieb zu verbessern, und schafft Transparenz über den individuellen CO₂-Fußabdruck ihrer Standorte und Aktivitäten. Ziel ist es, Optimierungspotenziale zu erkennen und konkrete Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsaktivitäten abzuleiten.

Das Programm begleitet Händler bei der Umsetzung von Maßnahmen, um die Vertriebskette des Porsche AG Konzerns nachhaltiger zu gestalten. Neben ökologischen Aspekten wie Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, Wasserverbrauch und Abfallmanagement umfasst das Programm auch soziales und unternehmerisches Handeln. Teilnehmende Händler erhalten Unterstützung bei der Erfassung und Auswertung betrieblicher Daten sowie Beratung bei der Planung und Umsetzung von entsprechenden Projekten.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Im Rahmen des RCP empfiehlt der Porsche AG Konzern aus-
gewählten Standorten Zertifizierungen, die Nachhaltigkeitsaspekte
im operativen Betrieb berücksichtigen, wie bspw. ISO 14001.

Für neu errichtete Gebäude wird die bestmögliche Energieeffi-
zienz und der Einsatz erneuerbarer Energien angestrebt – soweit
dies wirtschaftlich und technisch umsetzbar ist. Dazu sind Min-
destanforderungen für Neubauten, aber auch für Umbauten von
Bestandsgebäuden definiert. Einige ausgewählte Standorte, ins-
besondere Neubauten, verfügen daher über Gebäudezertifikate
wie „Leadership in Energy and Environmental Design“ (LEED),
„Building Research Establishment Environmental Assessment
Method“ (BREAM) oder „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges
Bauen“ (DGNB).

Das RCP ist eine freiwillige Initiative, die einen Beitrag zu den
Nachhaltigkeitsambitionen des Porsche AG Konzerns und zur
Stärkung von Nachhaltigkeit im Handel leisten soll. Die Umset-
zung obliegt den rechtlich und wirtschaftlich unabhängigen
Vertriebspartnern.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S4 Verbraucher und Endnutzer



Neueinstellungen

Der Porsche AG Konzern möchte ein hoch attraktiver Arbeitgeber
sein und hat daher die Mitarbeitenden als eine wichtige Ziel-
gruppe in seiner Unternehmensstrategie 2030 Plus verankert.
Mit attraktiven Arbeitsbedingungen und gezielter Ansprache sol-
len Talente für die Arbeitgebermarke Porsche begeistert werden.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Anzahl und Verteilung neu eingestellter Mitarbeitender im Porsche AG Konzern

	2025	2024	2023
Gesamt	1.935	3.048	4.757
Nach Alter			
< 30 Jahre	879	1.220	2.029
30 – 50 Jahre	915	1.697	2.558
> 50 Jahre	141	131	170
Nach Geschlecht			
Weiblich	615	897	1.184
Männlich	1.320	2.151	3.572
Divers ¹	0	0	1
Nach Regionen²			
Region Deutschland	959	2.140	4.012
Region Europa (ohne Deutschland)	684	491	315
Region Nordamerika exkl. Mexiko	156	228	243
Region China inkl. Hongkong	41	62	177
Übrige Regionen (Rest der Welt)	95	127	10
Verteilung nach Alter (%)			
< 30 Jahre	45,4	40	42,7
30 – 50 Jahre	47,3	55,7	53,7
> 50 Jahre	7,3	4,3	3,6
Verteilung nach Geschlecht (%)			
Weiblich	31,8	29,4	24,9
Männlich	68,2	70,6	75,1
Divers ¹	0	0	0
Verteilung nach Regionen (%)²			
Region Deutschland	49,6	70,2	84,4
Region Europa (ohne Deutschland)	35,3	16,1	6,6
Region Nordamerika exkl. Mexiko	8,1	7,5	5,1
Region China inkl. Hongkong	2,1	2,0	3,7
Übrige Regionen (Rest der Welt)	4,9	4,2	0,2

¹ Aus Datenschutzgründen erfolgt die Angabe ausschließlich bei ausgewählten Personal- und Sozialkennzahlen.
² Neue Bezeichnung der Regionen gültig beginnend mit dem Jahr 2024 analog zu Kapitel S1 „Arbeitskräfte des Unternehmens“ der Nichtfinanziellen Erklärung im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024. Kennzahlen des Jahres 2023 sind unter Umständen nicht direkt vergleichbar. Bezeichnung wurde von Asien zu China inkl. Hongkong und Nordamerika wurde zu Nordamerika exkl. Mexiko geändert.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Gesamtzahl und Verteilung der Fluktuation der Mitarbeitenden im Porsche AG Konzern¹

	2025	2024	2023
Gesamt ²	ESRS 2.607	1.782	–
Nach Alter			
< 30 Jahre	584	456	378
30 – 50 Jahre	1.547	996	874
> 50 Jahre	476	330	416
Nach Geschlecht			
Weiblich	698	500	437
Männlich	1.909	1.282	1.231
Nach Regionen ³			
Region Deutschland	1.843	1.173	1.326
Region Europa (ohne Deutschland)	400	313	134
Region Nordamerika exkl. Mexiko	131	114	100
Region China inkl. Hongkong	159	92	102
Übrige Regionen (Rest der Welt)	74	90	6
Verteilung nach Alter (%)			
< 30 Jahre	22,4	25,6	22,7
30 – 50 Jahre	59,3	55,9	52,4
> 50 Jahre	18,3	18,5	24,9
Verteilung nach Geschlecht (%)			
Weiblich	26,8	28,1	26,2
Männlich	73,2	71,9	73,8
Nach Regionen (%) ³			
Region Deutschland	70,7	65,8	79,5
Region Europa (ohne Deutschland)	15,4	17,6	8,0
Region Nordamerika exkl. Mexiko	5,0	6,4	6,0
Region China inkl. Hongkong	6,1	5,2	6,1
Übrige Regionen (Rest der Welt)	2,8	5,1	0,4

¹ Methodische Anpassung zur Erhebung der Angaben in 2023. Die Angaben umfassen erstmalig neben Kündigungen durch Arbeitnehmende nun auch Kündigungen durch Arbeitgeber, Renteneintritt sowie Tod von Mitarbeitenden.

² Gesamt für Porsche AG Konzern vgl. Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025, Kapitel S1 „Arbeitskräfte des Unternehmens“.

³ Bezeichnung der Regionen ab dem Jahr 2024 analog zu Kapitel S1 im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Die Kennzahlen des Jahres 2023 sind unter Umständen nicht direkt vergleichbar. Bezeichnung wurde von Asien zu China inkl. Hongkong und Nordamerika wurde zu Nordamerika exkl. Mexiko geändert.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Neue Mobilitätskonzepte

Der Porsche AG Konzern richtet sich mit seiner Unternehmensstrategie auch auf die Mobilitätswelt von morgen aus. Unter Berücksichtigung globaler Trends und sich verändernder Kundenbedürfnisse werden, auch im Rahmen des Volkswagen Konzerns, neue Mobilitätskonzepte und -lösungen für die Zukunft evaluiert und entwickelt. Mit diesen will der Porsche AG Konzern den Wünschen seiner Kundinnen und Kunden nach individueller Mobilität gerecht werden, aber auch zur Lösung von lokalen Umwelt- und Verkehrsproblemen sowie zum Klimaschutz beitragen.

Vor diesem Hintergrund bietet die Porsche Financial Services GmbH für den Porsche AG Konzern in ausgewählten Märkten Produkte an, wie bspw. „Porsche Drive“, die unterschiedliche Mobilitätsbedarfe der Kundinnen und Kunden abdecken können – von der Fahrzeugnutzung für wenige Tage bis hin zum Abonnement für mehrere Monate. Auf diese Weise möchte der Porsche AG Konzern den Kundinnen und Kunden den Einstieg in die E-Mobilität erleichtern und zugleich neue und jüngere Zielgruppen an die Marke Porsche binden.

Eine Porsche-Fahrzeugflotte, die unterschiedliche Services wie Autovermietung oder Ersatzmobilität abdeckt, soll eine hohe Verfügbarkeit, Auslastung und Rentabilität ermöglichen. Beispielsweise soll die klassische Vermietung eines Fahrzeugs am Wochenende mit der Nutzung dieses Fahrzeugs als Werkstattersatzfahrzeug unter der Woche kombiniert werden.

Für das Flottenmanagement im Rahmen der Mobilitätslösungen sind eine IT-Plattform sowie Prozesse erforderlich, mit denen mehrere Nutzungsprofile mit einem Fahrzeug abgebildet werden können. Die Porsche Financial Services GmbH arbeitet dazu u. a. mit einem französischen Technologieentwickler zusammen. Die operative Umsetzung erfolgt direkt über Porsche Zentren und andere Dienstleistungspartner wie Autovermietungen.

Der Porsche AG Konzern tauscht sich zum Thema Mobilitätslösungen regelmäßig mit Stakeholdern und dem Volkswagen Konzern aus und analysiert kontinuierlich Trends, um Ziele und Kriterien bei Bedarf zu aktualisieren.

Porsche Ventures, die Risikokapital-Einheit im Porsche AG Konzern, investiert weltweit in frühphasige Technologie-Start-ups in den Bereichen Industrietechnologie, Energiewende und Mobilität.

Das Portfolio von Porsche Ventures umfasst u. a. ein Unternehmen, das möglichst effiziente KI-unterstützte Energiemanagementsysteme anbietet. Zusammen mit ausgewählten Konzerngesellschaften des Porsche AG Konzerns werden Projekte initiiert. Ein Beispiel hierfür ist die Integration der Porsche-DC-Wallbox in das System des Start-ups, um ein ganzheitliches Kundenerlebnis zu schaffen. Zudem werden die Porsche Zentren im Rahmen des Retail-Konzepts „Destination Porsche“ in Zusammenarbeit mit dem Start-up hinsichtlich potenzieller Dekarbonisierungspotenziale bewertet.

Ein weiteres Portfolio-Unternehmen von Porsche Ventures ist eine digitale Plattform für Dienstleistungen rund um öffentliche Ladestationen. Es unterstützt Betreiber bei der möglichst effizienten Bewirtschaftung ihrer Ladeinfrastruktur. Fahrerinnen und Fahrer von BEV-Fahrzeugen werden in das Monitoring und in die Qualitätssicherung der Ladestationen einbezogen, wodurch Störungen schneller erkannt und behoben werden können, ohne zusätzliche Servicefahrten von Technikern oder Mitarbeitenden. Facility-Service-Dienstleister werden digital integriert, um operative Abläufe effizient, transparent und ressourcenschonend zu steuern und unnötige Fahrten zu vermeiden. Das Start-up leistet somit einen Beitrag, den Umstieg auf eine CO₂-reduzierte Mobilität zu beschleunigen.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	<u>N</u>	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Nicht reguläre Beschäftigung

Neben angestellten Beschäftigten sind im Porsche AG Konzern auch nicht angestellte Beschäftigte als Leih- oder Zeitarbeitnehmende tätig. Der Einsatz von Leih- oder Zeitarbeitnehmenden sowie von Werkvertrags- und Dienstvertragstätigen ist in der Porsche AG und ausgewählten Konzerngesellschaften gesetzlich, tarifvertraglich und/oder betrieblich geregelt, sodass auch für diese Beschäftigten einheitliche Standards der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen festgelegt sind.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens



Nichtdiskriminierung

Die Porsche AG setzt sich aktiv für Diversität, Chancengleichheit und Gleichbehandlung aller Beschäftigten ein. Die Mitarbeitenden werden im Rahmen von Veranstaltungen regelmäßig für das Thema Diskriminierung sensibilisiert. Wenn Beschäftigte einen möglichen Fall von Diskriminierung wahrnehmen oder eine konkrete Beschwerde einbringen möchten, können sie sich u. a. an die Porsche Antidiskriminierungsstelle wenden.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Disziplinarmaßnahmen aufgrund von Diskriminierungsvorfällen bei der Porsche AG¹

	2025	2024	2023
Gesamt	0	11	11
Anzahl von Diskriminierungsbeschwerden, die zu Vertragsbeendigungen führten	0	4	2
Anzahl von Diskriminierungsbeschwerden, die zu schriftlichen Ermahnungen führten	0	3	1
Anzahl von Diskriminierungsbeschwerden, die zu schriftlichen Abmahnungen führten	0	4	7
Anzahl von Diskriminierungsbeschwerden, die zu sonstigen disziplinarischen Maßnahmen führten	0	0	1

¹ Die festgestellten Diskriminierungssachverhalte standen insoweit nicht in einem inneren Zusammenhang, dass Maßnahmen über die jeweils einzelne Disziplinarmaßnahme hinaus umzusetzen gewesen wären.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

P



Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten

Der Porsche AG Konzern arbeitet in einem vielschichtigen und stark regulierten Umfeld. Bei unternehmerischen Entscheidungen schätzt der Porsche AG Konzern die Folgen seines Handelns für die Gesellschaft und die Umwelt ab und bezieht sie in die internen Prozesse ein. Außerdem bringt der Porsche AG Konzern sich bei der Gestaltung des Rahmens für sein wirtschaftliches Handeln aktiv ein und gestaltet diesen mit.

Der Porsche AG Konzern ist Akteur in zahlreichen Netzwerken von Expertinnen und Experten sowie Entscheidern, die einen bedeutenden Einfluss auf unser Geschäft und die Agenda im politisch-gesellschaftlichen Umfeld haben. Neutralität im Umgang mit politischen Parteien und Interessengruppen ist für den Porsche AG Konzern dabei wichtig. Politische Zuwendungen, sowohl finanziell als auch als in Form von Sachleistungen, (wie z. B. Parteispenden oder Sponsorings von Parteiveranstaltungen) hat der Porsche AG Konzern 2025 nicht erbracht. Die Porsche AG bezieht Zuwendungen der öffentlichen Hand.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung G1 Unternehmensführung

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Porsche AG Konzern¹

Mio. €	2025	2024	2023
Erhaltene Finanzhilfen für Anlagevermögen	75	49	25
Erhaltene leistungsbezogene Unterstützung	3	6	9

¹ Werte gerundet auf volle Millionen.



Produktionsmaterialien

Der Porsche AG Konzern nutzt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeiten Energie, Wasser sowie weitere Produktionsmaterialien und Rohstoffe. Er strebt einen verantwortungsbewussten Umgang mit diesen Ressourcen an und richtet seine Prozesse zunehmend auf eine ressourcenschonende Zukunft aus.

Für einen verantwortungsvollen Rohstoffbezug setzt der Porsche AG Konzern im Rahmen des Volkswagen Konzerns auf die Anwendung des sogenannten „Raw Materials Due Diligence Management System“. Dieses System dient der präventiven Ermittlung, Bewertung und Minderung von umwelt- und menschenrechtsbezogenen Risiken in den Lieferketten ausgewählter Hochrisiko-Rohstoffe.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

➤ Responsible Raw Materials Report des Volkswagen Konzerns

Materialverbrauch der Fahrzeugproduktion des Porsche AG Konzerns¹

t	2025	2024	2023
Gesamt² ESRS	538.180	621.679	–
Stahl/Gusseisen	205.363	239.204	267.061
Leichtmetalle	142.434	163.989	180.040
Kupfer	17.336	19.842	19.302
Kunststoffe	100.825	116.535	125.745
Sonstige	72.222	82.109	86.458

¹ Materialverbrauch der Porsche-eigenen Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig sowie anteilig der Produktionsstandorte Osnabrück und Bratislava des Volkswagen Konzerns.

² Nichtfinanzielle Erklärung im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025, Kapitel E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Produktrückrufe

Der Porsche AG Konzern verfolgt hohe Anforderungen an Produktsicherheit und Produktkonformität als Voraussetzung für die höchste Qualität seiner Fahrzeuge und Produkte. Diese Qualitätsansprüche unterliegen fortlaufenden Kontrollen während der Herstellung und auch nach der Auslieferung der Fahrzeuge an Kundinnen und Kunden. Trotz der Tests und Qualitätssicherungsmaßnahmen können jedoch Produktfehler auftreten, die möglicherweise die Sicherheit von Fahrzeuginsassen und anderen Verkehrsteilnehmenden mindern, und daher einen Rückruf erforderlich machen.

Rückrufe sind Maßnahmen, bei denen Hersteller Fahrzeuge in die Werkstätten zurückrufen, um technische oder sicherheitsrelevante Mängel zu beheben. Produktfehler und -rückrufe sind mit einem hohen organisatorischen Aufwand und Kosten verbunden und können zudem weitreichende Auswirkungen auf die Reputation des Porsche AG Konzerns haben.

Daher überwacht der Porsche AG Konzern das Risiko von Produktrückrufen im Rahmen eines vorausschauenden Risikomanagements. Nach Entscheid eines Produktrückrufs erfolgt die Veröffentlichung des Rückrufs unter Einhaltung aller regulatorischen Erfordernisse wie z. B. der Meldung des Vorgangs bei den lokalen Verkehrssicherheitsbehörden. Die Information der Kundinnen und Kunden erfolgt in Analogie unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Art und Form, welche die Porsche AG den verantwortlichen Akteuren in den Märkten zur Verfügung stellt. Im Markt erfolgt die Information der Kundinnen und Kunden in Abstimmung und nach Vorgabe der Verkehrssicherheitsbehörden. Die Dokumentation des Rückrufs sowie der Abhilfemaßnahme und deren Umsetzung ist fahrzeug-spezifisch in Porsche-Systemen hinterlegt. Die Umsetzung des Rückrufs im Porsche Zentrum wird dokumentiert und regelmäßig in den Märkten und durch die Porsche AG kontrolliert. Bei behördlich überwachten Rückrufen erfolgt zusätzlich eine marktspezifische Rückmeldung an Verkehrsaufsichtsbehörden. Die Information der

Kundinnen und Kunden zu den Rückrufen erfolgt vollumfänglich nach lokalen regulatorischen Vorgaben.

Im Rahmen des Product-Compliance-Management-Systems (PCMS) des Porsche AG Konzerns wird die Produktkonformität überwacht und gesteuert. Das Rückrufmanagement des Porsche AG Konzerns umfasst einen strukturierten Prozess zur Identifikation, Information und Behebung von sicherheitsrelevanten Produktfehlern: Sicherheitsrelevante Mängel werden durch interne Qualitätskontrollen, Kundenmeldungen oder gesetzliche Prüfungen erkannt.

Betroffene Fahrzeughalter werden auf Basis der lokalen gesetzlichen Regelungen zu Rückrufen durch die Händler und Importeurengesellschaften informiert (mindestens postalisch). Ergänzende Informationen erfolgen nach Möglichkeit über die MyPorsche-App oder andere digitale Kommunikationskanäle. Die betroffenen Fahrzeughalter sollen ihre Fahrzeuge in einem Porsche Zentrum vorstellen, wo der Mangel kostenlos behoben wird. Begleitend wird ein Paket zur Sicherstellung der Kundenmobilität und -zufriedenheit (Abholservice, Ersatzfahrzeug) angeboten.

Der Porsche AG Konzern stellt sicher, dass alle notwendigen Schritte des Rückrufmanagements in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften der jeweiligen Länder durchgeführt werden. Dies umfasst die fristgerechte Meldung von sicherheitsrelevanten Produktmängeln an die zuständigen Behörden, die ordnungsgemäße Information der betroffenen Fahrzeughalter sowie die Gewährleistung der kostenfreien Mängelbeseitigung durch autorisierte Werkstätten. Rückrufe werden in einem IT-System erfasst und dokumentiert. Durch eine regelmäßige Datenauswertung wird die fristgerechte Umsetzung der Rückrufe kontrolliert und sichergestellt.

Im Jahr 2025 gab es insgesamt neun sicherheitsbezogene Produktrückrufaktionen. Insgesamt sind 273.748 Fahrzeuge zurückgerufen worden.

- ➔ Produktsicherheit und -qualität
- Nichtfinanzielle Erklärung S4 Verbraucher und Endnutzer



Produktsicherheit und -qualität

Der Porsche AG Konzern arbeitet kontinuierlich daran, die Sicherheit und Qualität seiner Produkte zu gewährleisten, Unfälle zu vermeiden und zur Verringerung von Unfallfolgen beizutragen.

Im Rahmen seiner Kompetenz und Organisationsbefugnis hat der Gesamtvorstand der Porsche AG die Zuständigkeit zur rechtzeitigen Identifikation und Feststellung von relevanten Sachverhalten sowie für die Veranlassung der ggf. erforderlichen und zweckmäßigen Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit und Konformität (inkl. OBD, Emissionen und Verbrauch, Gesamtfahrzeugtypgenehmigungs- und Materialkonformität sowie Cyber Security) sowie der Qualität der in Verkehr gebrachten Produkte an den „Produktsicherheitskreis“ und den „Kundenzufriedenheitskreis“ delegiert. Die Gremien setzen sich aus leitenden Angestellten der Bereiche Qualität, Entwicklung, After Sales, Beschaffung, Produktion und Technische Konformität zusammen.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Porsche AG wurde im Jahr 2025 durch verschiedene technische Dienste (z. B. TÜV) und Behörden auditiert. Die Überprüfungen umfassen dabei wesentliche Prozesse des QMS, u. a. die Qualitätslenkungsprozesse zu produktsicherheitsrelevanten Themen. 2025 wurde zudem ein Überwachungsaudit für die Zertifizierung des QMS nach ISO 9001 erfolgreich durchgeführt.

Der Porsche AG Konzern arbeitet darüber hinaus im Rahmen des Volkswagen Konzerns fortlaufend mit nationalen und internationalen Verbraucherschutzorganisationen und Industrievereinigungen zum Thema Sicherheit zusammen, bspw. mit dem Insurance Institute for Highway Safety (IIHS), dem China Insurance Safety Index und den Verbänden des New Car Assessment Program (NCAP).

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	<u>P</u>
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Zu den Themen Produktsicherheit und -konformität werden die damit befassten Mitarbeitenden des Porsche AG Konzerns regelmäßig verpflichtend geschult. Hierfür steht u. a. auf der konzernweiten digitalen Lernplattform ein digitales Lernmodul „Produktsicherheit und -konformität (PSK) und Rückrufmanagement“ zur Verfügung, das auch weiteren Mitarbeitenden zur freiwilligen Schulung offensteht. Die Teilnahme wird zentral über die Porsche-Lernplattform nachgehalten und berichtet. Im Jahr 2025 haben alle Pflichtteilnehmende das Schulungsmodul erfolgreich absolviert.

Ergeben sich aus der passiven oder aktiven Produktbeobachtung Hinweise auf einen sicherheitsrelevanten Sachverhalt, so wird dieser in den Fachbereichen des Porsche AG Konzerns analysiert. Der hierfür auf Konzernebene eingerichtete „Produktsicherheits- und Kundenzufriedenheitskreis“ entscheidet über die Einstufung und unterstützt die Einleitung notwendiger und geeigneter Abhilfemaßnahmen (z. B. Produktrückrufe oder Warnungen). Sicherheits- bzw. konformitätsrelevante Sachverhalte sind alle Aspekte, die für die Sicherheit, Umweltverträglichkeit, gesetzliche Konformität, IT-Sicherheit und Materialzusammensetzung von Produkten oder Prozessen von Bedeutung sind. Sie sind entscheidend für die Marktfähigkeit, Haftungsminimierung und den Schutz von Menschen, Umwelt und Unternehmen.

Das Verfahren zur transparenten und frühzeitigen Identifikation potenzieller Risiken, wie Produktmängel, und zur Behandlung dieser Sachverhalte ist in einer Geschäftsordnung zur „Sicherstellung der Produktsicherheit und -konformität für Erzeugnisse des Porsche AG Konzerns im Feld“ festgelegt.

→ **Produktrückrufe**

→ **Fahrzeugsicherheit**

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	<u>S</u>	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

S



Steuern

Im Berichtsjahr betrug das Porsche AG konzernweite IFRS-Ergebnis vor Steuern 445 Mio. € (2024: 5.227 Mio. €). Der Gesamtsteueraufwand aller vollkonsolidierten Gesellschaften im Porsche AG Konzern belief sich auf 135 Mio. € (2024: 1.632 Mio. €).

Darin enthalten war latenter Steuerertrag in Höhe von 220 Mio. € (2024: latenter Steueraufwand 163 Mio. €) aus Abweichungen zwischen dem IFRS-Ergebnis und der steuerlichen Bemessungsgrundlage. Dieser latente Steueraufwand oder -ertrag wird bereits im laufenden Geschäftsjahr ermittelt, führt aber erst in künftigen Jahren zu tatsächlichem Steueraufwand oder -ertrag sowie entsprechenden Steuerzahlungen oder -erstattungen.

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen der Porsche AG Konzern tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Porsche AG Konzerns in Kraft. Der Porsche AG Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung der voraussichtlichen Steuerbelastung des Porsche AG Konzerns in Bezug auf die Globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Beurteilung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den aktuellsten länderbezogenen Berichten und Jahresabschlüssen der verbundenen Unternehmen der Porsche AG. In fast allen Ländern, in denen der Porsche AG Konzern tätig ist, liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 unverändert über 15 %. Wie im Vorjahr gilt die vorübergehende Safe-Harbour-Erleichterung nur in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Irland nicht und der effektive Steuersatz der Säule 2 liegt unter dem Mindeststeuersatz der Säule 2. Insgesamt entstanden im Porsche AG Konzern im Geschäftsjahr aus der Globalen Mindeststeuer (Säule 2) Belastungen in Höhe von 3 Mio. € (2024: 2 Mio. €).

Die Gesamtsteuerquote im Porsche AG Konzern lag 2025 bei 30,4 % (2024: 31,2 %).

Die Differenz zwischen dem dargestellten Ertragsteueraufwand aller vollkonsolidierten Gesellschaften im Porsche AG Konzern und ihren Ertragsteuerzahlungen entstand vor allem aus zeitlich auseinanderfallenden Fälligkeiten. Der tatsächliche Steueraufwand oder -ertrag führt, abgesehen von Vorauszahlungen, in der Regel erst in Folgejahren zu Steuerzahlungen oder -erstattungen, während die aufgeführten Zahlungen auch Zahlungen und Erstattungen für vergangene Jahre umfassen können.

Seit 2023 ist die Porsche AG mit ihren Organgesellschaften selbst Steuerschuldnerin für die Ertragsteuern in Deutschland. Im Geschäftsjahr betrugen die Steuerzahlungen der vollkonsolidierten Gesellschaften des Porsche AG Konzerns in Deutschland 96 Mio. € (2024: 1.147 Mio. €) und in den USA 40 Mio. € (2024: 157 Mio. €).

Der Porsche AG Konzern führt Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen grundsätzlich nach dem Fremdvergleichsgrundsatz („arm’s length principle“) aus. Die Anwendung dieses Grundsatzes ist in der Richtlinie „Steuern“ einschließlich der Allgemeinen Vorgaben für Mitarbeitende geregelt und betrifft alle konsolidierten und nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Betriebsstätten des Porsche AG Konzerns.

Um eine einheitliche und rechtskonforme Anwendung sicherzustellen, ist die Hauptabteilung „Steuern und Zölle“ des Porsche AG Konzerns in die Festlegung von Verrechnungspreisen eingebunden und entscheidet in Zweifelsfällen. Dies gilt insbesondere bei wesentlichen Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen innerhalb des Porsche AG Konzerns.

Darüber hinaus wird für alle grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen eine Verrechnungspreisdokumentation gemäß den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Um das Risiko einer abweichenden Auslegung der Verrechnungspreise durch die Finanzverwaltungen der betroffenen Staaten zu reduzieren, werden zudem regelmäßig internationale Vorabverständigungsverfahren (Advance Pricing Agreements, APAs) beantragt, sofern dies zulässig und sinnvoll ist.

Trotz aller beschriebenen Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung im Inland oder die Finanzverwaltung im betreffenden Ausland im Rahmen einer Betriebsprüfung die Auffassung vertritt, dass der Fremdvergleichsgrundsatz nicht eingehalten wurde. Sofern zulässig und sinnvoll, beantragt der Porsche AG Konzern internationale Verständigungsverfahren (Mutual Agreement Procedures, MAPs), um derartige Interessenkonflikte beizulegen.

Die Regelungen in der Richtlinie „Steuern“ einschließlich der Allgemeinen Vorgaben für Mitarbeitende, die Beantragung bilateraler Vorabverständigungsverfahren sowie die Einbindung der Steuerabteilung in die Ausgestaltung von Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dienen der Einhaltung der OECD-Verrechnungspreisrichtlinien für multinationale Unternehmen (OECD Transfer Pricing Guidelines for Multinational Enterprises and Tax Administrations). Die Porsche AG berücksichtigt diese OECD-Verrechnungspreisrichtlinien auch bei der Erstellung der Verrechnungspreisdokumentation, die auf Anforderung der Finanzverwaltung vorgelegt wird.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	<u>S</u>	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Übersicht über das Ergebnis vor Steuern, den Steueraufwand und die Steuerzahlungen des Porsche AG Konzerns

	IFRS-Ergebnis vor Steuern nach Konsolidierung Mio. €	Ertragsteuer- aufwand nach Konsolidierung Mio. €	Latente Steuern Mio. €	Gesamtsteuer- aufwand Mio. €	Prozentualer Anteil	Steuerzahlungen in Summe Mio. €	Prozentualer Anteil
VAE	2,85	2,91	0,12	3,03	2 %	1,72	0,54 %
Österreich	0,42	0,60	0,04	0,64	0 %	0,81	0,26 %
Australien	3,03	3,54	0,78	4,32	3 %	25,40	8,01 %
Brasilien	4,16	9,87	- 5,27	4,60	3 %	8,83	2,78 %
Kanada	6,14	4,64	9,84	14,48	11 %	6,11	1,93 %
Schweiz	2,31	2,07	- 0,97	1,10	1 %	0,80	0,25 %
China	6,03	28,04	41,11	69,15	51 %	7,00	2,21 %
Tschechien	0,93	1,42	0,06	1,48	1 %	2,09	0,66 %
Deutschland	104,91	197,75	- 391,16	- 193,41	- 143 %	95,95	30,25 %
Spanien	4,77	8,04	- 1,65	6,39	5 %	4,67	1,47 %
Frankreich	3,41	4,80	1,11	5,90	4 %	16,99	5,36 %
Großbritannien	7,71	13,49	2,42	15,92	12 %	15,40	4,86 %
Hongkong	62,17	21,42	- 0,33	21,09	16 %	21,14	6,66 %
Irland	5,30	9,33	- 0,49	8,85	7 %	8,81	2,78 %
Italien	6,99	18,25	- 2,64	15,61	12 %	29,39	9,27 %
Japan	5,97	12,24	2,85	15,08	11 %	7,92	2,50 %
Südkorea	5,49	8,04	5,46	13,50	10 %	8,58	2,71 %
Luxemburg	10,07	3,34	- 16,04	- 12,70	- 9 %	3,34	1,05 %
Norwegen	0,39	0,60	- 0,30	0,29	0 %	0,14	0,04 %
Rumänien	0,66	0,64	- 0,05	0,59	0 %	0,41	0,13 %
Russland	0,00	0,00	0,00	0,00	0 %	0,00	0,00 %
Singapur	1,04	1,23	1,09	2,33	2 %	1,57	0,49 %
Taiwan	5,22	7,13	1,54	8,67	6 %	9,65	3,04 %
USA	195,10	- 3,73	132,01	128,28	95 %	40,47	12,75 %
Gesamtkonzern	445,09	355,66	- 220,49	135,17	100 %	317,19	100 %

Der Porsche AG Konzern unterhielt im Geschäftsjahr 2025 keine Tochtergesellschaften, Betriebsstätten oder steuerliche Registrierungen in Staaten, die eine Aushöhlung der Steuerbemessungsgrundlage und unangemessene Gewinnverschiebungen in Niedrigsteuerrländer (tax base erosion and profit shifting) ermöglichen.

Gemäß der Richtlinie „Steuern“ einschließlich der Allgemeinen Vorgaben für Mitarbeitende des Porsche AG Konzerns hat die Einhaltung und Erfüllung der Steuergesetze oberste Priorität. Bei der Durchführung von Transaktionen wird grundsätzlich angestrebt, die Gesamtsteuerlast im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften zu optimieren. Aggressive, grenzüberschreitende Steuergestaltungen mit dem Ziel der Steuervermeidung sind dabei ebenso unzulässig wie Geschäftsmodelle, die ausschließlich auf Steuervergünstigungen abzielen und keinen wirtschaftlichen Hintergrund aufweisen. Dies betrifft insbesondere auch unangemessene Gewinnverlagerungen in Niedrigsteuerrländer.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Sustainability Rating (S-Rating)

Die Porsche AG überprüft bei unmittelbaren Zulieferern von Produktionsmaterial und ausgewählten unmittelbaren Zulieferern von Nichtproduktionsmaterial das Umwelt-, Sozial- und Compliance-Verhalten sowie die Einhaltung des „Code of Conduct für Geschäftspartner“. Hierfür wird seit 2019 ein Nachhaltigkeitsrating (das Sustainability Rating, S-Rating) als Steuerungsinstrument verwendet.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind eine Sammlung globaler Ziele, die von den Vereinten Nationen in der Agenda 2030 definiert wurden, um weltweit eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Der Porsche AG Konzern richtet seine sechs Felder der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundenen Aktivitäten u. a. an diesen Zielen aus. Sie dienen dem Unternehmen als Orientierung für die eigenen Geschäftstätigkeiten und geben Anhaltspunkte, wie sich wirtschaftlicher Fortschritt, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verträglichkeit miteinander verbinden lassen.

Die Sustainable Development Goals, auf die sich die Porsche AG konzentriert:

4

HOCHWERTIGE BILDUNG

8

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

9

INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

10

WENIGER UNGLEICHHEITEN

12

NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

13

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

17

PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	<u>T</u>
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

T



Transparente Bezahlprozesse

Die Porsche AG hat ihre Zahlungspraktiken weitestgehend auf elektronische Prozesse umgestellt, um die Transparenz, Effizienz und Qualität im Rechnungsverarbeitungsprozess zu erhöhen. Sämtliche relevanten Lieferanteninformationen zur Rechnungsstellung an die Porsche AG sind im Porsche Newsroom abrufbar. Direkte Vertragspartner sind angehalten, Rechnungen ausschließlich in elektronischer Form zu übermitteln. Unmittelbare Zulieferer von Produktionsmaterial müssen ihre Rechnungen via Electronic Data Interchange (EDI) im aktuellen VDA-Format an die Porsche AG übermitteln. Lediglich in begründeten Ausnahmefällen und nach Abstimmung mit der Kreditorenbuchhaltung der Porsche AG sind Rechnungen über die Business-Plattform des Volkswagen Konzerns ➤ <https://www.vwgroupsupply.com>, via E-Mail an ein zentrales Postfach oder in Papierform zulässig, wobei diese stets an eine feste Anschrift zu richten sind. Die Porsche AG stellt ihrerseits Buchungsbelege zum größten Teil elektronisch bereit. Seit 2025 akzeptiert die Porsche AG zudem E-Rechnungen über ein zentrales Postfach – insbesondere für Zulieferer mit geringem bis mittlerem Rechnungsvolumen außerhalb der Serienproduktion.

Alle Rechnungen sind gemäß den jeweils anzuwendenden nationalen Umsatzsteuerbestimmungen auszufertigen. Zusätzlich müssen sie eine Reihe vorgeschriebener Angaben enthalten (darunter Firmierung, Rechnungs-, Lieferanten-, Bestell-, Lieferschein- und Materialnummer, Steuersatz und Steuerbetrag, Abladestelle und Name der Ansprechperson bei der Porsche AG). Sämtliche erforderlichen Unterlagen sind beizufügen.

In den Standardeinkaufsbedingungen regeln die Porsche AG und ihre Konzerngesellschaften die Zahlungsbedingungen im Zusammenhang mit ihren Zulieferern. Für die Porsche AG ist festgelegt, dass Zulieferer innerhalb von 30 Tagen bezahlt werden. Die Bedingungen der Konzerngesellschaften weisen unterschiedliche Zahlungsziele aus, jeweils unter Beachtung der nationalen gesetzlichen Vorgaben. Die Fristen reichen hier von 30 bis 90 Tagen. Die Standardzahlungsbedingungen finden grundsätzlich Anwendung, individuelle Abweichungen als Teil eines ausgehandelten Lieferantenvertrags sind jedoch möglich. Dabei gibt es keine standardmäßige Abweichung für eine bestimmte Gruppe an Zulieferern. Der Porsche AG Konzern zahlt seine Verbindlichkeiten im Rahmen dieser beschriebenen Zahlungsziele.

Statusinformationen zu Rechnungen können sowohl über die Business-Plattform des Volkswagen Konzerns (System Finanzapplikation, FIN) als auch seit 2024 über das Porsche Invoice Interaction Center (PIIC) abgerufen werden. Eine zentrale Stelle der Porsche AG verantwortet den elektronischen Rechnungseingang sowie die Tools zur Statusbereitstellung für Belege der Porsche AG.

Die Richtlinie „Corporate Finance und Treasury“ regelt die wesentlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Handlungsfeld Corporate Finance und Treasury im Porsche AG Konzern. Der Bereich Corporate Finance und Treasury ist u. a. verantwortlich für ePayment, Zahlungsverkehr, Cash Management, das Finanzierungsmanagement sowie das Asset Management. Er bestimmt die Verantwortlichkeiten für die Koordination und Ausführung des täglichen Zahlungsverkehrs und gewährleistet die rechtzeitige Steuerung und Sicherung elektronischer Zahlungsströme.

Die Richtlinie schafft verbindliche Bestimmungen und Maßnahmen, die für alle Zulieferunternehmen gelten. Von den einheitlichen Vorgaben profitieren alle Unternehmen – auch kleine und mittelständische Firmen.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	<u>T</u>
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum



Treibhausgasemissionen

Der Porsche AG Konzern verfolgt das Ziel, die durchschnittlichen Treibhausgasemissionen in der Fahrzeugproduktion und in der Wertschöpfungskette zu senken. Hierfür hat er auf Basis des bestehenden Dekarbonisierungsansatzes der Porsche Strategie 2030 Plus einen Übergangsplan für den Klimaschutz erarbeitet. Der CO₂-Fußabdruck beschreibt den Einfluss des Porsche AG Konzerns auf globale Klimaänderungen anhand der CO₂-Emissionen, die direkt oder indirekt verursacht werden. Der CO₂-Fußabdruck eines Produkts bezieht sich z. B. auf dessen Lebenszyklus – von der Herstellung über die Verwendung bis zur Entsorgung.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel

➤ Nichtfinanzielle Erklärung Übergangsplan

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen der Fahrzeugproduktionsstandorte des Porsche AG Konzerns¹

kg/Fahrzeug	2025	2024	2023
Gesamt ²	7	14	53

¹ Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.

² Im Jahr 2023 Anstieg aufgrund von Brennstoffwechsel von Erdgas auf Heizöl im Rahmen der Gasmangellage.

VOC (flüchtige organische Verbindungen) der Fahrzeugproduktionsstandorte des Porsche AG Konzerns¹

kg/Fahrzeug	2025	2024	2023
VOC	0,28	0,62	0,60

¹ Standorte in Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.

Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1 und 2 marktbasiert) für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

t CO ₂ e		2025	2024	2023
Gesamt ²	ESRS	57.460	91.180	–
Fahrzeugproduktionsstandorte		7.711	32.315	13.528
Stuttgart-Zuffenhausen		6.100	30.890	12.351
Leipzig		1.611	1.425	1.177
Fahrzeugentwicklungsstandorte ³		8.258	19.870	4.093
Sonstige Standorte Porsche AG ⁴		1.320	763	588

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.

² Gesamt für Porsche AG Konzern vgl. Nichtfinanzielle Erklärung im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025, Kapitel E1 „Klimawandel“.

³ Standorte im Berichtsjahr 2025 Weissach, Hemmingen, Rutesheim und Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023 Standorte in Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen, Friolzheim.

⁴ Standorte im Berichtsjahr 2025 in Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
<u>U</u>	V	W	X
Y	Z		

Impressum

U



Umweltmanagementsystem

Ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns verfügen über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und legen auf Basis seiner Umwelt- und Energiepolitik langfristige strategische Umwelt- und Energieziele sowie entsprechende Aktionspläne fest.

Mithilfe des Environmental-Compliance-Management-Systems (ECMS) überprüft die Porsche AG u. a. regelmäßig die Wirksamkeit seiner Maßnahmen im Umwelt- und Energiebereich. Das ECMS sichert als Teil des Gesamtmanagementsystems des Porsche AG Konzerns außerdem die Umsetzung nationaler und internationaler umwelt- bzw. energierechtlicher Forderungen.

➤ [Nichtfinanzielle Erklärung E1 Klimawandel](#)

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

V



Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken

Damit Verbraucher und Endnutzer fundierte Kaufentscheidungen treffen können, benötigen sie relevante, qualitativ hochwertige und korrekte Informationen. Der Porsche AG Konzern stellt diese Informationen an zahlreichen Stellen und über verschiedene Kanäle zur Verfügung.

Die Porsche AG hat eine globale Richtlinie zu Werbe- und Kommunikationsgrundsätzen veröffentlicht, die als einheitliche Grundlage zur Ausführung verantwortungsvoller Marketingaktivitäten dient. Die Grundsätze stellen sicher, dass die Kommunikation, Werbeaktivitäten und Botschaften im Einklang mit den ethischen Normen und Unternehmenswerten des Porsche AG Konzerns stehen, indem sie Anforderungen an die betroffenen unmittelbaren Zulieferer festlegen. Diese Grundsätze entsprechen einem Volkswagen konzernweiten globalen Standard, berücksichtigen jedoch auch lokale und regionale Regeln sowie weitere Besonderheiten, wie z. B. kulturelle Unterschiede. Darüber hinaus geben die Grundsätze einen Überblick über kritische Themen und Darstellungen, die in der Kommunikation und Werbung des Porsche AG Konzerns vermieden werden müssen.

Die Grundsätze gelten für die Porsche AG und ihre unmittelbaren Zulieferer und werden auf der Website des Porsche AG Konzerns zur Verfügung gestellt.

→ [Zugang zu \(hochwertigen\) Informationen](#)



Vereinigungsfreiheit und Kollektivvereinbarungen

Das Recht auf Vereinigungsfreiheit ist in Deutschland im Grundgesetz geregelt. Für eine Bedrohung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen in eigenen Betriebsstätten gibt es bei der Porsche AG und ausgewählten Konzerngesellschaften keine Anhaltspunkte. Das Grundrecht aller Beschäftigten, Gewerkschaften bzw. Arbeitnehmervertretungen zu bilden und ihnen beizutreten, wird anerkannt und der Porsche AG Konzern bekennt sich in diesem Zusammenhang zur Wahrung von Neutralität. Jegliche Form der Diskriminierung aufgrund von gewerkschaftlichen Aktivitäten ist ausgeschlossen.

Auch das Recht auf Kollektivvereinbarungen wird anerkannt. Der Porsche AG Konzern pflegt gemeinsam mit Gewerkschaften bzw. Arbeitnehmervertretern einen sozialen Dialog, der auf einem gemeinsamen Verständnis vertrauensvoller Zusammenarbeit basiert. Kollektivverhandlungen stellen dabei eine besondere Ausprägung dieses sozialen Dialogs dar.

Der Porsche AG Konzern respektiert darüber hinaus das Streikrecht sowie die Vereinigungsfreiheit und kommuniziert dieses Verständnis in der Grundsatzerklärung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte.

In Deutschland finden bei der Porsche AG und beim überwiegenden Teil der deutschen Konzerngesellschaften (Haus-)Tarifverträge für die Belegschaft Anwendung, mit Ausnahme der leitenden Angestellten. So ist die Porsche AG bspw. Mitglied des Arbeitgeberverbands Südwestmetall und damit Teil der Sozialpartnerschaft mit der Gewerkschaft IG Metall. Für die Mitarbeitenden der Porsche AG gilt damit der vereinbarte Flächentarifvertrag.

In den nationalen Konzerngesellschaften des Porsche AG Konzerns gelten Tarifverträge für 83,4 % der gesamten Belegschaft. Darüber hinaus gelten für konsolidierte Tochterunternehmen der Porsche AG in Deutschland ohne Tarifvertrag, aber mit einer gewählten Arbeitnehmervertretung für 96,6 % der gesamten Belegschaft kollektivrechtliche Vereinbarungen.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

W



Wasser

Der Porsche AG Konzern nutzt Wasser innerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten für zahlreiche Zwecke, wie bspw. für die Sozialbereiche, die Produktion, Nicht-Produktionsanlagen und die technische Gebäudeausstattung. Zentral sind dabei Wasserentnahme und Wasserverbrauch, die auch auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette entfallen, wo bei der Gewinnung von Rohstoffen und der Produktion von Bauteilen Wasserressourcen genutzt werden. Für den Porsche AG Konzern hat ein effizienter Wasserverbrauch hohe Priorität. Grundsätzlich gilt zuerst immer das Vermeidungsprinzip. Dazu gehören die Vermeidung und Reduzierung des Wasserverbrauchs sowie die Vermeidung bzw. Reduktion der Wasserverschmutzung. Von Bedeutung sind nachrangig außerdem die Prozessoptimierung, die eine Mehrfachnutzung oder Wiederverwendung von Wasser ermöglichen, sowie technische Maßnahmen der Abwasserbehandlung nach der besten verfügbaren Technik.

➤ Nichtfinanzielle Erklärung E3 Wasser

Wasserentnahme für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns^{1, 2, 3}

m ³	2025	2024	2023
Gesamt	658.177	689.365	745.093
Davon Wasser von Dritten	655.244	686.648	741.879
Davon Grundwasser	2.933	2.717	3.214

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.
² Ausschließlich Entnahme von Süßwasser (≤1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)) aus Bereichen ohne Wasserstress.
³ Für das Berichtsjahr 2025 die Fahrzeugproduktionsstandorte Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig, die Fahrzeugentwicklungsstandorte in Weissach, Hemmingen, Rutesheim und Welcherath sowie die sonstigen Standorte in Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg. Für das Jahr 2024 die Fahrzeugproduktionsstandorte Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig, die Fahrzeugentwicklungsstandorte in Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen und Friolzheim und die sonstigen Standorte in Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

Gesamtverbrauch von Wasser aus allen Gebieten für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns¹

m ³	2025	2024	2023
Gesamt	ESRS 160.784	162.722	–
Fahrzeugproduktionsstandorte	95.298	92.960	81.831
Stuttgart-Zuffenhausen	39.133	36.907	55.328
Leipzig	56.165	56.053	26.503
Fahrzeugentwicklungsstandorte²	19.664	12.538	18.243
Sonstige Standorte Porsche AG ³	0	0	0

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.
² Standorte im Berichtsjahr 2025 Weissach, Hemmingen, Rutesheim und Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023 Standorte in Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen, Friolzheim.
³ Standorte im Berichtsjahr 2025 in Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A

E

I

M

Q

U

Y

B

F

J

N

R

V

Z

C

G

K

O

S

W

D

H

L

P

T

X

Impressum

Wasserrückführung für ausgewählte Standorte des Porsche AG Konzerns^{1, 2}

m ³	2025	2024	2023
Gesamt	543.839	583.866	–
Fahrzeugproduktionsstandorte ³	447.045	500.253	558.756
Fahrzeugentwicklungsstandorte ⁴	91.506	79.518	80.310
Sonstige Standorte Porsche AG ⁵	5.288	4.095	2.739

¹ Die jährlichen Kennzahlen basieren, sofern nicht anders angegeben, auf einer Hochrechnung der gemessenen Ist-Werte der Monate Januar bis November.

² Ausschließlich Wasserrückführung von Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)) in Bereiche ohne Wasserstress.

³ Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig.

⁴ Standorte im Berichtsjahr in Weissach, Hemmingen, Rutesheim, Welcherath. In den Jahren 2024 und 2023 Standorte in Weissach, Rutesheim, Hemmingen, Filderstadt, Welcherath, Schwieberdingen und Frielzheim.

⁵ Standorte im Berichtsjahr 2025 in Ludwigsburg, Asperg und Sachsenheim. In den Jahren 2024 und 2023: Korntal-Münchingen, Sachsenheim, Asperg und Ludwigsburg.



Work-Life-Balance

Die Porsche AG und ausgewählte Konzerngesellschaften stellen Angebote zur Verfügung, die die individuellen Bedürfnisse ihrer Belegschaft berücksichtigen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch eine variable Gestaltung von Arbeitsort und -zeit fördern. Weitere Angebote der Porsche AG reichen von der lebensphasenorientierten Wahlarbeitszeit über diverse Teilzeitoptionen bis hin zu unterschiedlichen Konzepten zur Arbeitszeitflexibilisierung, bspw. im Rahmen von Elternzeit und Sabbaticals. Damit schaffen die Porsche AG und ausgewählte Konzerngesellschaften ein hohes Maß an Flexibilität.

➤ **Nichtfinanzielle Erklärung S1 Arbeitskräfte des Unternehmens**

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Z



Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Ein zentrales Ziel des Porsche AG Konzerns ist es, die Kundinnen und Kunden mit seinen Produkten und Dienstleistungen zu begeistern. Damit Verbraucher und Endnutzer fundierte Kaufentscheidungen treffen können, benötigen sie relevante, qualitativ hochwertige sowie korrekte Informationen.

Der Porsche AG Konzern stellt diese Informationen an zahlreichen Stellen und über verschiedene Kanäle zur Verfügung. Technische Daten, Verbrauchswerte, Produktbeschreibungen sowie Serien- und optionale Ausstattungen werden aufgeführt und bestmöglich in Bild und Video visualisiert. Dadurch sollen informierte Kaufentscheidungen ermöglicht werden.

Über den Porsche AG Konzern informieren z. B. das Porsche-Magazin „Christophorus“, der Online-Newsroom, die LinkedIn-, X- und Instagram-Kanäle, das Web-TV-Format „9:11 Magazin“, das Audioformat „9:11. Porsche. Podcast“ und die firmeneigenen Webseiten. Darüber hinaus stellt der Porsche AG Konzern Verbrauchern und Endnutzern Plattformen und Kanäle zur Meinungsäußerung, zum Austausch sowie für potenzielle Beschwerden zur Verfügung. Eine globale Richtlinie zu Werbe- und Kommunikationsgrundsätzen gewährleistet eine einheitliche Grundlage zur Ausführung verantwortungsvoller Marketing- und Kommunikationsaktivitäten.

→ Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken

Über diese Publikation

Nachhaltigkeit bei Porsche

A	B	C	D
E	F	G	H
I	J	K	L
M	N	O	P
Q	R	S	T
U	V	W	X
Y	Z		

Impressum

Impressum

Herausgeber
Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
70435 Stuttgart
Tel. +49 711 911-0

Kontakt
nachhaltigkeit@porsche.de

Design und Umsetzung
Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Version
01/2026

Rechtlicher Hinweis
Das ESG-Addendum 2025 ist eine ergänzende Publikation zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 und verweist mittels Hinweisen bzw. Verlinkungen auf diesen sowie auf weiterführende Internetseiten. Dies dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu Informationen. Das ESG-Addendum 2025 ist nicht Bestandteil des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2025.

Das ESG-Addendum 2025 liegt auch in einer englischen Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.